

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Ausgabe Nr. 2, 2025 / 74. Jahrgang / www.kufstein.at



Wohnungsvergabe

Die neuen Wohnungsvergaberichtlinien bringen entscheidende Änderungen. Auch das Punktesystem wurde überarbeitet.

Nacht der Kunst

Erneut wurden Kulturschaffende für ihre Werke und ihre wichtigen Beiträge zum Kunst- und Kulturangebot der Stadt geehrt.

Innschiffahrt

Das Stadtarchiv gibt Einblick in die Innschiffahrt. Neben dem Warenverkehr war der Fluss auch für den Personenverkehr wichtig.

Offen für euer Leben.

Fünf Tage. Vormittag. Nachmittag.

Durch die Bank stark.

Das ist kein Niveau, meine Herren!

Nicht nur die letzte Ausgabe unserer Gemeindezeitung, sondern auch die letzte Gemeinderatssitzung haben erschreckend vor Augen geführt, was Gemeinderäte wie Lukas Blunder (MFG) und Christopher Ranzmair (FPÖ) bereit sind zu tun, nur um sich medial und öffentlich in Szene zu setzen. Konkret meine ich damit nicht den bisweilen schon unsäglichen Ton gegenüber politischen Mitbewerberinnen und Mitbewerbern, sondern gegen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgemeinde Kufstein. Während die Politiker ohne Weiteres in der Lage sind, sich gegen Angriffe von Mandataren auch öffentlich zur Wehr zu setzen, haben Bedienstete der Stadtgemeinde Kufstein diese Möglichkeit nicht. Aus Gesprächen mit unserem Personal und unserer Personalvertretung weiß ich aber, wie sehr es die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schmerzt, dass sie, ihre Arbeit und ihre Funktion öffentlich durch den Schmutz gezogen werden. Gerade zuletzt haben dies die beiden Herren getan und sind dabei auch nicht davor zurückgeschreckt, die betroffenen Bediensteten teils auch namentlich zu nennen und damit in der Öffentlichkeit bloßzustellen. Das ist nicht nur unanständig, es ist auch nicht besonders klug. Der Fachkräftemangel in Österreich betrifft ja nicht nur die Privatwirtschaft, sondern schon längst auch den öffentlichen Dienst. Wir müssen manche Funktionen mehrfach ausschreiben, um geeignete Bewerberinnen oder Bewerber zu finden. Wer hat aber in Zukunft große Lust darauf, sich bei einer Gemeinde um einen Posten zu bewerben, wenn er dann damit rechnen muss, öffentlich im Gemeinderat beleidigt zu werden? Gute Politik macht man nicht durch unsachliche Kritik, sondern durch gute Vorschläge und wieder einmal fallen genau die betroffenen Mandatare durch gute Vorschläge nicht wirklich auf.

Ich habe mein gesamtes Berufsleben in und mit der Privatwirtschaft verbracht und kann daher, da ich seit 2010 jetzt auch im öffentlichen Dienst arbeite, die beiden Bereiche sicher besser vergleichen, als Personen, die nur auf der einen oder anderen Seite tätig sind. Dabei möchte ich klar festhalten, dass die Qualität der Bediensteten der Stadtgemeinde Kufstein sich vor keiner privaten Firma verstecken muss, ganz im Gegenteil. Ich darf seit 15 Jahren mit sehr vielen Personen zusammenarbeiten, um die viele Firmen in der Privatwirtschaft sehr froh sein würden. Im Gegensatz zur Privatwirtschaft wird aber die Arbeit in der Gemeinde ständig durch politische Mandatare nach Kräften behindert, die mangels eigener Ideen ihre Erfüllung darin finden, die Ideen und Maßnahmen anderer zu zerstören. Das schlägt natürlich auch auf die Ebene der Gemeindebediensteten durch, die sich hier oft mit Widerstand herumschlagen müssen, den es so in keinem vernünftigen Unternehmen gibt. Damit muss man sich leider in der Politik und auf Beamtenebene arrangieren, keineswegs aber damit, dass man öffentlich und manchmal gar namentlich für seine gute Arbeit kritisiert wird. Die Gemeinde Kufstein könnte nicht so gut dastehen, wenn nicht unsere über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich mit ihrer Arbeit dafür sorgen würden. Glauben denn solche destruktiven Gemeinderäte ganz ernsthaft, sie hätten an der guten Lebensqualität in Kufstein irgendeinen Beitrag? Ich stelle mich daher in dieser Diskussion ganz klar hinter unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bedanke mich für deren ausgezeichnete Arbeit! Den betroffenen Mandataren rate ich an, sich zu mäßigen und vielleicht einmal kritisch zu hinterfragen, warum sie selbst durch berufliche Meisterleistungen noch nie aufgefallen sind und was sie damit überhaupt in die Situation versetzen könnte, andere, die fleißig und gut arbeiten, zu kritisieren.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



Mag. MARTIN
KRUMSCHNABEL
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Top-Themen	4-7
Ein Blick zurück	8-9
Stadtgeschehen	10-18
Soziales	19
Senior:innen	20
Bildung	21-22
Kinder & Jugend	24-30
Nachhaltigkeit & Umwelt	32-33
Kulturleben	34-37
Termine	38-40
Politik am Wort	41-46
Stadtwerke Journal	47-72

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz, Lisa Hagleitner, Grafik: Jasmin Wirtenberger.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 11.000

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters

Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendgerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.



Motiv: Schneerosen im Kaisertal
Foto: o&k



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Aschenbrenner GmbH, UW-Nr. 873



Neue Wohnungsvergaberichtlinien

Nach vielen Vorberatungen und Überarbeitungen sind die neuen Wohnungsvergaberichtlinien am 5. Februar im Gemeinderat diskutiert und am Ende mit einer breiten Mehrheit beschlossen worden. Am 1. März 2025 traten diese nun in Kraft. Sozialausschuss-Referent Alexander Gfäller-Einsank: „Wir haben gesehen, dass die Wohnungsvergaberichtlinien mit den heutigen Bedürfnissen und Anforderungen nicht mehr ganz konform sind und einer Überarbeitung bedürfen.“ Die Änderungen und Neuerungen sollen die Wohnungsvergabe noch treffsicherer machen.

Wohnungsamt und Sozialausschuss als zuständige Stellen

Die Vergabe von Wohnungen, die im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein stehen bzw. Wohnungen, an denen der Stadtgemeinde Kufstein das Vorschlagsrecht (Vergaberecht) seitens gemeinnütziger Bau- und Siedlungsgesellschaften oder sonstiger Hauseigentümer:innen eingeräumt wurde, sollen durch diesen Prozess in einem objektiven Verfahren vergeben werden.

Die Durchführung des Erhebungsverfahrens obliegt dem städtischen Wohnungsamt unter der Leitung von Erica Steiner. Gemeinsam mit ihrem Team

steht sie Wohnungswerber:innen für Rückfragen zur Verfügung. Je nach derzeitiger Situation der Wohnungswerber:innen werden Punkte vergeben. Wofür es wie viele Punkte gibt, wurde zum Teil verändert und ergänzt (einige Beispiele dafür in der Box rechts).

Das städtische Wohnungsamt bestimmt nach Maßgabe der Vergaberichtlinien die endgültige Punkteanzahl und damit die festgesetzte Reihung der Wohnungswerber:innen. Die Wohnungen vergibt der Stadtrat, unbefristet oder befristet, auf Antragstellung durch den Sozialausschuss. Victoria da Costa, Obfrau des Sozialausschusses, war intensiv an der Überarbeitung beteiligt und ist mit den nun geltenden Regeln sehr zufrieden. Sie hebt eine Neuerung hervor: „Eine der wichtigsten Änderungen ist, dass Wohnungswerber:innen nun mindestens 5 Jahre durchgehend in Kufstein ihren Hauptwohnsitz haben oder seit mindestens 10 Jahren ununterbrochen in Kufstein berufstätig sein müssen. Damit haben wir die Vorgaben nun an vergleichbare Städte angeglichen.“

Die vollständigen neuen Wohnungsvergaberichtlinien und den Erhebungsbogen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde und unter folgendem QR-Code:



Hinweis für bestehende Wohnungswerber:innen

Wer vor 1. März 2025 um eine Gemeindewohnung angesucht hat, wird vom Wohnungsamt der Stadtgemeinde Kufstein kontaktiert.



Die wichtigsten Regelungen

Allgemeine Bestimmungen:

- Für die Antragstellung muss der **Erhebungsbogen vollständig ausgefüllt** werden.
- Wohnungswerber:innen, die über **Eigentum oder das Nutzungsrecht an einer Wohnung** verfügen, werden nur vorgemerkt, wenn sie sich verpflichten, ihr Eigentums- oder Nutzungsrecht an der bisher zur Befriedigung ihres regelmäßigen Wohnbedürfnisses verwendeten Wohnung binnen sechs Monaten nach dem Bezug der von der Stadt zugewiesenen Wohnung **aufzugeben**. Dies gilt auch für Eigentums- oder Nutzungsrecht an einer Wohnung im Ausland.
- Die **Vormerkung erfolgt für die Dauer eines Jahres**. Jede Änderung der Verhältnisse ist zu melden. Bei keiner Änderung ist der Erhebungsbogen in schriftlicher Ausführung oder persönlicher Vorsprache jährlich zu erneuern.
- Wird der **Erhebungsbogen nicht zeitgerecht erneuert** oder Änderungen nicht bekannt gegeben, **wird dieser geschlossen**.
- Es besteht **kein Rechtsanspruch** auf Zuweisung einer Wohnung durch die Stadtgemeinde.

Wer kann um eine Wohnung ansuchen?

- Wohnungssuchende können volljährige österreichische Staatsbürger:innen, Unionsbürger:innen oder Personen sein, die aufgrund des EU-/EWR-Rechts Inländer:innen gleichgestellt sind oder denen der Aufenthaltstitel „Daueraufenthalt-EU“ erteilt wurde.
- Ab sofort müssen Wohnungssuchende **mindestens 5 Jahre durchgehend in Kufstein ihren Hauptwohnsitz haben oder seit mindestens 10 Jahren ununterbrochen in Kufstein berufstätig sein**. (Bisher 3 bzw. 5 Jahre)

Wie hoch sollten die Wohnungskosten maximal sein?

Bei der Vergabe einer Wohnung soll möglichst darauf geachtet werden, dass die gesamten monatlichen Wohnungskosten (Mietzins, Betriebskosten) ein Drittel des monatlichen (Familien-) Nettoeinkommens der Wohnungswerber:innen (= 1/12 des jährlichen Nettoeinkommens) nicht übersteigen. Allfällige finanzielle Unterstützungen der öffentlichen Hand (Mietzinsbeihilfe usw.) vermindern die monatlichen Wohnungskosten entsprechend. Abteilungsleiterin Erica Steiner: „Die Einkommensgrenzen richten sich nach den Wohnungsförderungsrichtlinien des Landes Tirol.“

Für Rückfragen steht Sachbearbeiterin Melisa Tomasello unter 05372 602-307 gerne zur Verfügung.

Welche Wohnungsgröße ist möglich?

Die Wohnungsgröße richtet sich nach Anzahl der Personen, die in der Wohnung leben werden:

Anzahl Personen	Größe der Wohnung
1 Person	1 oder 2 Zimmer
2-Personen-Haushalt	2 Zimmer
Alleinerziehende/r mit einem Kind	2 Zimmer
3-Personen-Haushalt	3 Zimmer
4-Personen-Haushalt mit 2 Kindern	3 Zimmer
4-Personen-Haushalt mit 2 Kindern mit mind. 5 Jahren Altersunterschied oder Kinder verschiedenen Geschlechts	4 Zimmer
Ab 5-Personen-Haushalt	4 Zimmer

Einige Beispiele für Änderungen bei der Punktevergabe:

bevorstehender Verlust der Wohnung (z. B. bei stattgebendem Urteil nach gerichtlicher Kündigung bzw. Räumungsklage, im Zuge der Scheidung usw.)	50 Punkte (bisher 40)
bei drohender Obdachlosigkeit zusätzlich	30 Punkte (bisher 10)
Scheidungsverfahren anhängig	15 Punkte (neu)
Alleinerziehende Person	15 Punkte (bisher 10)
Schwangerschaft	15 Punkte (bisher 5)
Kinderzuschlag (pro minderjährigem Kind im Haushalt)	10 Punkte (bisher 5)
Jährliche Aktualisierung des Erhebungsbogens	5 Punkte (neu)
Tauschwohnung	30 Punkte (neu)
Senior:innen	10 Punkte (neu)
Ehrenamtlich im öffentlichen Bereich der Stadt tätig	5 Punkte (neu)

Punkte für Bedürftigkeit:

Das monatliche Nettoeinkommen (= Gesamtnettoeinkommen der im Haushalt lebenden Personen je Jahr geteilt durch 12) ist geringer als:

1 Person	€ 800,-	50 Punkte
2 Personen	€ 1.100,-	50 Punkte
für jede weitere Person	€ 200,-	50 Punkte
1 Person	€ 1.000,-	40 Punkte
2 Personen	€ 1.300,-	40 Punkte
für jede weitere Person	€ 200,-	40 Punkte
1 Person	€ 1.200,-	30 Punkte
2 Personen	€ 1.500,-	30 Punkte
für jede weitere Person	€ 200,-	30 Punkte



In insgesamt 13 Kategorien wurden Kunst- und Kulturschaffende feierlich geehrt. Fotos: Thorben Jureczko

Nacht der Kunst

Bereits zum sechsten Mal fand am 20. Februar im Kultur Quartier die Nacht der Kunst statt. Diese wird jährlich von der Stadtgemeinde Kufstein veranstaltet und würdigt Kunst- und Kulturschaffende aus der Region für ihre außergewöhnlichen Werke und ihre wichtigen Beiträge zum Kunst- und Kulturangebot der Stadt.

Kunst und Kultur im Rampenlicht

Kufstein bietet seit Jahren eine große Kunstvielfalt, was vor allem an den vielen hier ansässigen Vereinen und Künstler:innen liegt. Egal ob Lesungen, Konzerte, Theaterstücke, Vorträge oder Vernissagen – all diese Angebote sind fester Bestandteil der Festungsstadt und sorgen letztlich dafür, dass sie als Kulturhochburg der Region gilt. Um die dafür mitverantwortlichen Kunst- und Kulturschaffenden und ihre Projekte zu würdigen, findet die Nacht der Kunst statt.

Musikalisch begleitet wurde der Abend in diesem Jahr mit Saxofon und Kontrabass von Stefan Fritz und Wolfgang Henn. Zudem gab es einen filmischen Jahresrückblick, welcher nochmal die Höhepunkte des Kulturlebens im Jahr 2024 aufleben ließ.

Die Preisträger:innen

Ausgewählt wurden die Beiträge im Vorfeld von einer fachkundigen, ehrenamtlichen Jury, bestehend aus Kufsteiner Bürger:innen. Diese besuchten im vergangenen Jahr die breit gefächerten Kunst- und

Kulturveranstaltungen der Region und durften im Laufe des Abends Preise in 13 Kategorien vergeben. Bei der Auswahl achtete die Jury auf die künstlerische Qualität, auf Einzigartigkeit und auf die zeitgenössische Relevanz.

Preis für d'Koasara

Bürgermeister Martin Krum-schnabel begründete zudem die Wahl beim „Preis der Stadt Kufstein“, welcher an d'Koasara ging: „Wir haben heute ganz viele moderne und besondere Werke geehrt, die von Vereinen und Künstler:innen in Kufstein auf die Beine gestellt wurden und für Innovation stehen. Und dennoch ist es uns ein besonderes Anliegen, hier auch Traditionsvereine auszuzeichnen. Diese Institutionen begleiten die Stadt das ganze Jahr über, bei Weihnachtsfeiern, bei interkulturellen Festen und bei Umzügen. Seit langem repräsentieren sie Kufstein sowohl bei der Bevölkerung als auch außerhalb der Region. Und genau deshalb ist die Wahl für den Preis der Stadt Kufstein auf d'Koasara gefallen.“



VIELFÄLTIGES MUSIK- ENGAGEMENT

Der Leiter der Bläuserschlumpfe und Jungendmusik **Thomas Scheiflinger** und der Leiter der BigBand **Stefan Fritz** beweisen stets, wie sie den Musiknachwuchs fördern.



BESTE MUSIK- VERANSTALTUNG

„Musik, die Freude macht“ – Musizierhäusl „Alte Säge“
Hier schafft man es wirklich, Emotionen zu wecken und Freude zu bereiten, egal ob man spielt, singt, oder einfach nur zuhört.



BESTE TRADITIONS- VERANSTALTUNG

Cäcilienkonzert (Stadtmusikkapelle Kufstein): Dieser Verein schafft es, Tradition zu bewahren und zu fördern und ihr gleichzeitig die richtige Würze zu verleihen. Das ist gelebte Tradition.



BESTE MUSIK- VERANSTAL- TUNGSREIHE

Der Kulturverein FEEL! sorgt für aufregende und kraftvolle Musikerlebnisse mit einem vielfältigem Genremix mit großartigen Bands: Soul, Blues, Hard Rock und Rock'n'Roll.



BESTE LITERATUR- VERANSTALTUNG

Weihnachtslesung mit Günther Maria Halmer (Kulturverein Wunderlich): Halmer las nicht, er spielte, und das mit Leidenschaft. Sein Gespür machte es zu einem Erlebnis.



BESTE KUNST- AUSSTELLUNG

Dem **Friseursalon Haarlem** gelingt es, in einem einladenden Ambiente eine Wohlfühlatmosphäre für Vernissagen, Ausstellungen und spannende Gespräche zu schaffen.



KULTUR FÜR JUNG UND ALT

BAU! Kultur braucht Räume. Und besonders solche wie den Bau!, welcher ein lebendiges Experimentierfeld bietet, wo Kultur aktiv gestaltet wird.



BESTER NACHWUCHS KÜNSTLER

Der Nachwuchsschauspieler **David Müller** ist mit seinen vielen Talenten wahrlich eine Bereicherung für die Stadt Kufstein und ihre Kulturszene.



BESTES LITERARISCHES WERK

Maddalena geht (Margit Weiß)
Dank akribischer Recherchearbeit bilden ihre Worte Landschaften, weswegen man Margit Weiß sogar zu den bildenden Künstler:innen zählen sollte.



BESTES THEATERSTÜCK

Jedermann: Wenn ein Klassiker neu inszeniert und in seiner Essenz hinterfragt wird, dann entsteht ein gewaltiges Drama, welches zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.



BESTES KINDER- THEATER

Pumuckl sorgte für neun ausverkaufte Vorstellungen und leuchtende Kinderaugen – humorvolle Unterhaltung mit pädagogischem Mehrwert!



BESTES KUNST- PROJEKT

Graffiti-Projekt Streetart (BG/BRG Kufstein & Hausbesitzerin): Hier hat man einen Spiegel unserer Zeit – roh, direkt und ungeschönt – geschaffen, wodurch ein öffentliches Museum entsteht, welches für alle zugänglich ist.



PREIS DER STADT KUFSTEIN

d'Koasara: Diese Institution begleitet die Stadt das ganze Jahr über und repräsentiert Kufstein sowohl bei der Bevölkerung als auch außerhalb der Region.



Schiffszug um 1740. Foto: Stadtarchiv Kufstein

„Dirndl heirat koan Schiffmann, du heiratst in die Not, hast im Summa koan Mann, und im Winter koa Brot!“

Die Innschiffahrt

Als sich im Mittelalter Siedlungen zu Märkten entwickelten und der Warenaustausch immer größere Dimensionen annahm, avancierte der Inn zum wichtigsten Transportweg in Tirol.

Trotz großer Unregelmäßigkeiten betreffend Wasserführung und Gefälle – die Schiffbarkeit des Flusses war erst im Frühling mit dem Ansteigen des Wasserstandes aufgrund von Schmelzwasser gegeben – nahm der **Warenverkehr** auf dem Inn stetig zu. Ende des 15. Jahrhunderts betrug das Verhältnis der Gesamteinnahmen aus verzollter Wasserfracht im Vergleich zur Landfracht bereits 4:1. Die wichtigsten Handelsgüter waren Getreide aus dem bayrischen Raum sowie Wein aus Südtirol. Des Weiteren wurden Salz, Silbererz, Stoffe, Kohle, Obst, Vieh und vieles mehr auf dem Wasserweg befördert. Ab den 1840er-Jahren verhalf die Zementindustrie der Innschiffahrt zu einem letzten Hoch bezüglich wirtschaftlicher Relevanz.

Neben dem Warentransport war der Inn lange Zeit für den **Personenverkehr** von Bedeutung. Privatpersonen, allen voran Kaufleute, aber auch Fürsten und Könige schipperten samt Gefolge den Inn talwärts. Man stelle sich das Spektakel vor, als im Jahr 1582 Erzherzog Karl, der Sohn des damaligen Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II., mit einem luxuriös

ausgestatteten Leibschiff, zwei Rennschiffen, einem Kammerschiff, einem Silberschiff, einem Keller- und Küchenschiff, zwei Schiffen für das Hofgesinde, einem Güterschiff und sechs Pferdeschiffen auf seiner Reise von Hall bis Rosenheim Kufstein passierte.

Nicht minder spektakulär, wenn auch aufgrund eines traurigen Anlasses, dürfte ein besonderer Schiffszug 1765 gewesen sein: In diesem Jahr wurde der Leichnam des plötzlich in Innsbruck verstorbenen Kaiser Franz I. auf dem Inn bzw. der Donau nach Wien überführt, während seine Witwe, Kaiserin Maria Theresia, samt Sohn Josef II. und Gefolge mit 19 Schiffen eine Woche später folgten.

Die Gruppe, welche allerdings den größten Anteil des Personenverkehrs auf dem Inn ausmachte, waren Soldaten. Tausendfach wurden diese im 16. und 17. Jahrhundert auf dem Wasser zu Kriegsschauplätzen im Osten befördert. Der größte Truppentransport fand 1532 während der Türkenkriege statt. Die drohende Belagerung Wiens durch die Türken veranlasste

Kaiser Karl V., Streitkräfte aus Tirol, Italien und Spanien in rauen Mengen nach Osten zu verfrachten. Die Soldaten – es sollen 20.000 gewesen sein – gingen in Hall und Kufstein an Bord. Übrigens: 1504 wurden die berühmten Kanonen Purlepau und Weckauf auf Geheiß des Kaisers Maximilian 1504 auf dem Wasserweg nach Kufstein transportiert.

Bei der **Tal- oder Naufahrt** nutzte man die starke Strömung des Flusses für die Fortbewegung. Die Kufsteiner:innen dürften damals wohl am häufigsten die Haller Plätten beobachtet haben: Diese Schiffe leichter Bauart mit einer Länge von 18 bis 30 Metern und einer Breite von 3 bis 5 Metern, vier Rudern und geringem Tiefgang wurden nur für eine Fahrt gebaut. Nach Zweckerfüllung am Zielort angelangt, verkaufte man die Plätten als Bauholz. Wenn die Talfahrt einer Haller Platte planmäßig verlief, dauerte die Fahrt von Hall bis Kufstein 5 Stunden, von Hall bis Wien 6 Tage.

Anders verhielt es sich bei der **Gegen- oder Bergfahrt**: Der Schiffszug stromaufwärts bestand üblicherweise aus einem Hauptschiff – Hohenau genannt (30 bis 50 Meter lang, 6 bis 8 Meter breit) – begleitet von weiteren Transportkähnen, kleineren Zillen und Plätten.

Die Schiffe für die Strecke bis Hall waren deutlich massiver gebaut als die Haller Plätten und verfügten über einen hölzernen Aufbau mit Dach. Pferde wurden mittels Seilen einzeln oder paarweise vor die Schiffe gespannt, um die schwere Last gegen den Strom zu ziehen. Die Anzahl der Zugtiere hing von der Größe der Schiffe ab: von 15–20 bis zu 30–50 Pferden für die großen Getreideschiffe aus dem Bayerischen. Jedes zweite oder dritte Pferd wurde geritten, die lauten Rufe und Peitschenknalle des Schiffszuges hörte man von Weitem – von Vorteil für die Pferdehalter entlang des Inns, welche sogleich neue Tiere für die Ablöse bereit halten konnten. Mühevoll kämpften sich die Pferde Meter für Meter auf schmalen Uferwegen entlang (unter anderem auch Treidelweg genannt > namensgebend für die Treidelstraße in Endach). Bei einem unüberwindbaren Hindernis auf einer Uferseite wurden die Pferde mit sogenannten Roßzillen ans andere Ufer übergesetzt. Große Getreideschiffszüge von Bayern nach Tirol konnten bis zu 500 m lang sein. Während eine Naufahrt von Hall bis Kufstein ca. 5 Stunden in Anspruch nahm, dauerte eine Fahrt mit einem schweren Getreideschiffszug stromaufwärts 5 Tage, von Wien bis Hall mussten 14 bis 16 Wochen eingeplant werden.

Obwohl Kufstein nicht der wichtigste Umschlagplatz in Tirol für den Warenverkehr auf dem Wasser war und über keine großen Schiffmacherhandwerksstätten verfügte (diese befanden sich zum Beispiel in Kastengstatt bei Kirchbichl und Langkampfen) bedeutete die Innschiffahrt für Kufstein als Grenzort und Zoll-, Maut- und Ländelplatz ein einträgliches Geschäft. Die Schifffahrt füllte nicht nur die Taschen von Schoppnern und Schiffsmeistern, auch viele weitere Berufszweige profitierten vom regen Handel, wie zum Beispiel Seiler, Sattler, Hufschmiede und Binder. Nicht zu vergessen die Gastgewerbe, darunter die Schifferherberge zum „Archl“, welche Unterkünfte für die Schiffeleute und ihre Pferde bereitstellte. Die Schiffeleute hatten den Ruf, gerne einen über den Durst zu trinken und nicht zimperlich zu sein. So manches Saufgelage endete in Streit und blutigen Schlägereien. Überliefert findet sich das „lästerliche Treiben“ der Schiffeleute in der Sage von den „wilden Schöffleuten“ wieder, welche in dunklen Nächten mit lautem Fluchen und Grölen auf Geisterschiffen den Inn befahren sollen.

Milena Prommegger

Den zweiten Teil des Artikels zum Niedergang der Innschiffahrt finden Sie in der nächsten Ausgabe des Stadtmagazins.

Der Begriff „**Schopper**“ als Bezeichnung für die Plättenbauer leitet sich vom Begriff „Schoppen“ ab, was das Abdichten der Fugen zwischen Planken und in den Schiffswänden mit Moos bedeutet.





Wir sind die Stadtgemeinde Kufstein

In dieser Ausgabe beleuchten wir die Abteilung „Leben und Pflege im Alter“, die seit 2024 von Werner Mair geleitet wird und die beiden Altenwohnheime Zell und Innpark umfasst. Gemeinsam mit Robert Stotter bildet Werner Mair die sogenannte kollegiale Führung der Altenwohnheime. 175 Mitarbeiter:innen sind an den beiden Standorten für die Bewohner:innen im Einsatz.

Pflege und Betreuung der Heimbewohner:innen

Die zentrale Aufgabe ist ohne Frage die Pflege und Betreuung der Heimbewohner:innen. Dafür braucht es das erforderliche Pflegepersonal und die Sicherstellung der Pflegequalität nach den Qualitätsstandards. Seit kurzem sind, wie berichtet, auch internationale Pflegekräfte beschäftigt. Die Altenwohnheime bieten den Bewohner:innen therapeutische Behandlungen, z. B. durch eine Physiotherapeutin und einen Heilmasseur. Einen wichtigen Stellenwert hat auch der Bereich Tagesgestaltung und Mobilisierung: Ziel dabei ist es, den Menschen den Alltag durch Aktivitäten und Angebote schön zu gestalten, z. B. durch Gedächtnistraining, Übungen zur Schulung der Feinmotorik und der Sinne, musikalische Angebote, Ausflüge, Zeit an der frischen Luft oder etwa Spielenachmittage. „Jede Woche wird neues Programm für die Tagesgestaltung zusammengestellt“, erklärt Werner Mair.

Eigene Verwaltung

Im Keller beider Altenwohnheime befindet sich je ein großes Lager. Viele Medizinprodukte für das tägliche Leben der Bewohner:innen – z. B. für die Wundversorgung, Einmalspritzen, Katheder – werden hier aufbewahrt. „Natürlich haben wir hier auch viele Rollatoren, Rollstühle, Duschstühle und dergleichen gelagert. Die Lagerverwaltung ist aufwendig und wichtig für den geregelten Ablauf in den Heimen“, so Mair. Zur Verwaltung gehört auch eine eigene Informationsstelle im Eingangsbereich jedes Hauses: Für viele Anliegen ist diese Stelle Anlaufstelle für die Heimbewohner:innen, Angehörige und Mitarbeiter:innen. Hier am Empfang laufen viele Informationen zusammen – auch zwischen den beiden Altenwohnheimen.

Umfangreiche Haustechnik

Die Wartungs- und Reparaturarbeiten an den beiden Gebäuden, den eigenen Geräten und den Außenanlagen ist arbeitsintensiv: Lüftung, Lift, elektrische Türen, Brandschutz und Sicherheitstechnik sind nur einige Punkte. Werner Mair berichtet: „Die Organisation der Wartung ist ein großer Aufwand. Es gehört z. B. jedes Bett, jeder Rollstuhl etc. 1-mal im Jahr überprüft. Wir haben in den beiden Häusern alleine circa 100 Rollatoren und 50 Rollstühle.“ Eine externe Firma ist für

Wie ist die Stadtgemeinde Kufstein aufgebaut? Welche Abteilungen sind für welche Aufgaben und Bürger:innenanliegen zuständig? Wer sind die Abteilungsleiter:innen, die gemeinsam mit ihren Mitarbeiter:innen tagtäglich für die Kufsteiner:innen arbeiten? Diese Fragen wollen wir beantworten und in jeder Ausgabe einen Teilbereich der Stadtgemeinde Kufstein vorstellen.



Werner Mair und Robert Stotter leiten als kollegiale Führung die beiden Kufsteiner Altenwohnheime Zell und Innpark.

Foto: Stadtmarketing/Kleinheinz

rund einen Monat in jedem Haus, um alles zu kontrollieren. Zwei Hausmeister sind für die Altenwohnheime zuständig. Das Facility Management der Stadtgemeinde ist ebenfalls involviert.

20 Mitarbeiter:innen im Hausdienst

Der Hausdienst sorgt dafür, dass alles sauber ist und bleibt: Die Reinigung der Zimmer und der allgemeinen Bereiche ist eine zentrale Aufgabe. Dazu kommt die eigene Wäscherei in beiden Häusern, die sich auch um die Wäsche der Bewohner:innen und die Dienstkleidung der Mitarbeiter:innen kümmert (jedes Kleidungsstück markiert – auch bei der Mitarbeiter:innenkleidung). Eine weniger bekannte Aufgabe des Hausdienstes ist die Betreuung des Heimcafés bei Service und Reinigung (Unterstützung kommt hier auch durch Ehrenamtliche). Auch bei der Gartengestaltung und der Dekoration bringen sich die Mitarbeiter:innen ein.

Küche auf Hochtouren

Eine entscheidende Rolle für das Wohlbefinden der Bewohner:innen spielt das hervorragende Essen aus der hauseigenen Küche: Im Untergeschoss des Altenwohnheims Zell wird tagtäglich für die Verpflegung von Heimbewohner:innen und Mitarbeiter:innen gesorgt. Dazu kommt das Kochen für die städtischen Kindergärten und Schulen. Neben der Hauptküche in Zell gibt es noch eine kleinere im Altenwohnheim Innpark. 20 Menschen an 2 Standorten sind hier beschäftigt. Werner Mair: „Es wird ganz viel selbst und frisch gemacht. Die Hauptproduktion findet in Zell statt, die Speisen für den Innpark werden dann noch dort vor Ort fertiggekocht.“ Der Samariterbund liefert das Essen an die Kindergärten und Schulen aus. „Die Abfüllung der Speisen dauert fast 1 Stunde.“ 80.000 Essen für Bewohner:innen und 80.000 Kinderessen pro Jahr verlassen die Altenwohnheim-Küche.

RIEDEL

THE WINE GLASS COMPANY



300 m² SHOP/OUTLET



MANUFAKTUR



RIEDEL GLAS KUFSTEIN



GENERATIONEN MUSEUM

SHOPS • MUSEEN

MANUFAKTUR/SCHAUGLASHÜTTE

SONDERANGEBOTE NUR IM SHOP KUFSTEIN ERHÄLTlich

SHOP/OUTLET Mo-Fr: 9:30-18.00 Uhr • Sa: 9:30-14:00 Uhr (Sonn- & Feiertage geschlossen)

MUSEUM Mo-Fr: 9:30-17.00 Uhr • Sa: 9:30-13:00 Uhr (Sonn- & Feiertage geschlossen)

BESICHTIGUNG MANUFAKTUR Mo-Fr: 9:30-16:00 Uhr (Samstag, Sonn- & Feiertage geschlossen)

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN Mo-Fr: 11:00 Uhr und 13:30 Uhr (in Deutsch oder Englisch, je nach Besucher)

WEISSACHSTRASSE 28 • KUFSTEIN • +43 (0)5372 64896-901 • INFO@RIEDEL.COM • RIEDEL.COM

Antrag für ein Lehrschwimmbecken

Der Mangel an Schwimmbädern in der Region erschwert u. a. die Durchführung von Schwimmkursen für Kinder. Ein gemeinsamer Antrag von Gemeinderatsmitgliedern des Sportausschusses hat nun das Ziel, ein sogenanntes „Lehrschwimmbecken“ in Kufstein zu realisieren.

Als Reaktion auf die sogenannte Bäderstudie des Landes Tirol und die Überlegungen für ein Regionalbad wird in Kufstein nun über ein „Lehrschwimmbecken“ nachgedacht. „Wir brauchen Möglichkeiten, um ganzjährig Kindern das Schwimmen beibringen zu können“, heißt es in dem Antrag, der am 5. Februar im Gemeinderat eingebracht wurde. Ein Lehrschwimmbecken würde diese Möglichkeit bieten. Es kommt besonders zum Erlernen des Schwimmens zum Einsatz, kann aber z. B. auch für Reha-Kurse oder Wassergymnastik genutzt werden. Die maximale Tiefe beträgt 1,35 Meter und üblicherweise ist es mindestens 5x8 Meter groß.

Aktuell wird ausgewichen

Derzeit fahren Kufsteiner Kinder in den Wintermonaten in das Innsola in Kiefersfelden oder vormittags in das Hallo Du in Ebbs, wo das kleine Indoor-Becken im Saunabereich für Schwimmkurse genutzt wird. Auch in Hotels in Bad Häring werden Schwimmkurse abgehalten. Die Stadt Kufstein beteiligt sich finanziell an den Schwimmkursen von Kufsteiner Kindergärten und Schulen. Ein Lehrschwimmbecken in der Stadt brächte entscheidende Vorteile, so die Befürworter:innen: „Alle Kufsteiner Kinder könnten hier bei jedem Wetter mit der Schule und dem Kindergarten oder in Schwimmtrainings ideale Trainingsbedingungen vorfinden“, heißt es in dem Antrag.

Parteiübergreifender Antrag

Sportreferent Thomas Krimbacher hat den Antrag gemeinsam mit Bgm. Martin Krumschnabel, Ausschussobmann Peter Marcher, Susanne Thaler und Lukas Blunder eingebracht. Nun sollen die Kosten erhoben und nach einem möglichen Standort gesucht werden. Auch geplante Gewerbeimmobilien seien hier eventuell eine Option, so Krimbacher. Der Sportreferent weiter: „So könnte Kufstein mit dieser Idee eine Vorreiterrolle einnehmen. Es wäre das erste Lehrschwimmbecken in Tirol.“ Ein öffentliches Hallenbad oder Regionalbad sei in Kufstein aus finanziellen Gründen nicht möglich, aber das Lehrschwimmbecken könnte eine vergleichsweise kostengünstige Alternative für den Schwimmunterricht und weitere Verwendungszwecke bieten.



Foto: Adobe Stock

Fakten & nächste Schritte:

- Beckengröße:** mindestens 5x8 Meter
- Tiefe:** maximal 1,35 Meter
- Platzbedarf:** 120–140 Quadratmeter für Becken, Nebenräume und Umkleide
- Nächste Schritte:** Kostenerhebung und Abklärung von Fördermöglichkeiten aus dem sogenannten „Bädertopf“ des Landes Tirols sowie Standortsuche
- Beschluss:** Die Idee muss vor einer möglichen Umsetzung wieder im Gemeinderat behandelt und dort beschlossen werden.

Zu klein und unbequem?

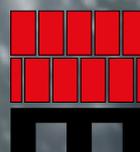


 **BHG** WÄRME
WASSER
LUFT

BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg.or.at

Bädersanierung mit BHG: Ein Ansprechpartner – alle Gewerke

wasserdicht &
wetterbeständig



**Margreiter
Dachdeckerei**

Ges.m.b.H.

SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN

Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein
Telefon: 05372/63425
E-Mail: office@margreiter-gmbh.at
www.margreiter-gmbh.at

Suchbegriff eingeben ...



www.kufstein.at

Informativ, modern und strukturiert

Die neue Website der Stadt Kufstein ging vor ein paar Tagen online.

Neuigkeiten aus Kufstein, wichtige Informationen und Unterlagen zu den unterschiedlichen Lebenslagen und alle notwendigen Ansprechpartner:innen in der Stadtgemeinde Kufstein: Das sind nur ein paar Beispiele für den Mehrwert, den die neue Website der Stadt Kufstein den Bürger:innen ab sofort bietet. Gepaart mit einer modernen Optik und einer gut durchdachten Struktur liefert die Seite den Kufsteiner:innen und Interessierten ein zeitgemäßes Online-Erlebnis.

Klare Struktur und für alle Endgeräte optimiert

Vor rund zehn Jahren wurde die Website der Stadtgemeinde Kufstein das letzte Mal einem umfassenden Relaunch unterzogen. Wie auch damals übernahm das Stadtmarketing Kufstein in Zusammenarbeit mit Partner:innen die Neugestaltung.

„Unser Ziel war es, wichtige, bestehende Inhalte zu übernehmen und durch zahlreiche neue Inhalte zu ergänzen. Der Fokus in der Gestaltung lag in der Nutzer:innenfreundlichkeit und der klaren Struktur. Natürlich ist die neue Website auch auf allen Endgeräten optimal zu bedienen“, so Katharina Reisinger und Thomas Ebner vom Standortmarketing, die federführend an der neuen Website gearbeitet haben.

Newsblog mit aktuellen Infos

Unter den Rubriken „Rathaus“, „Leben“, „Arbeiten“ und „Urlauben“ sind wichtige Infos rund um das Leben in Kufstein zu finden. Neu ist auch der Bereich „Newsblog“, der aktuelle Nachrichten aus Kufstein bietet. „Neben dem gedruckten Stadtmagazin wird dieser Newsblog aktuell und informativ Nachrichten aus Kufstein bieten. Hier haben wir auch die Möglichkeit für größere Fotostrecken und brandaktuelle Infos“, so das Projektteam.



Behördengänge leicht gemacht – Jetzt online erledigen!

Unsere Gemeinde-Website erstrahlt in neuem Glanz: mit vielen Online-Formularen und einer schnelleren Abwicklung Ihrer Anliegen. Einfach QR-Code scannen und direkt zur Website gelangen.



Gemeinsam auf dem Weg zu mehr Inklusion

Am 3. März 2024 trafen sich rund 60 Teilnehmer:innen im Kultur Quartier Kufstein, um den Startschuss für einen Inklusionsprozess zu geben. Unter dem Motto „Kufstein, unsere Stadt für alle!“ wurden Ideen gesammelt, wie Menschen mit Behinderungen besser am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Die zentralen Fragen waren damals „Welche Barrieren bestehen im Alltag in Kufstein?“ und „Wie können wir eine Atmosphäre der Wertschätzung und Inklusion schaffen?“. Seither wurde fleißig an der Umsetzung der ersten Maßnahmen gearbeitet. Gemeinderätin Victoria Da Costa, Referentin und Obfrau des Resorts Frauen, Gleichberechtigung, LGBTQIA+ und Inklusion zum Prozess: „Der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft erfordert das Engagement von allen – gemeinsam können wir Kufstein zu einer Stadt machen, in der jeder Mensch seinen Platz findet und die gleichen Chancen hat.“



Basis für viele Integrationsmaßnahmen der letzten Monate war ein Workshop im März 2024 im Kultur Quartier. Foto: Standortmarketing/Kleinheinz



Seither umgesetzte Inklusionsprojekte

April 2024: Gebärdensprachstammtisch im Vitus & Urban

In einer entspannten und informellen Atmosphäre konnten sich gebärdensprachkompetente Personen treffen und in Österreichischer Gebärdensprache plaudern.

Mai 2024: Workshop Gebärdensprache

Ein praxisorientierter Workshop, der den Teilnehmer:innen die Grundlagen der Österreichischen Gebärdensprache näherbrachte und die Kommunikation mit gehörlosen Personen förderte.

Seit 1. Mai 2024 fährt der Freizeitbus (Linie 50) von Kufstein zum Hechtsee

Somit ist der Hechtsee nun auch ohne Auto und für alle regelmäßig mit dem Bus erreichbar.

Juni 2024: Kulturerlebnis „Stilles Hören – Wenn Hände sprechen“ – Sensibilisierung für Schulen

Nach einer Abendveranstaltung im Jänner 2024 zu dem Thema „Stilles Hören“ folgte das Projekt „Stilles Hören – Wenn Hände sprechen“ in Zusammenarbeit mit der FH Kufstein Tirol. Es bot Schüler:innen durch einen interaktiven Vortrag einer gehörlosen Pädagogin einen praxisnahen Einblick in die Welt der Gehörlosen.

2025: Barrierefreies Rathaus

Auf Grundlage der Ergebnisse eines Barriere-Checks im Juli 2024 im Rathaus mit Fachleuten und betroffenen Personen

wurden bereits konkrete Maßnahmen zur Barrierefreiheit angedacht, um das Rathaus für alle Bürger:innen zugänglich zu machen.

Januar 2025: INKlettern mit Lukas Rief im Alpenverein Kufstein

Ein inklusives Kletterevent, das Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichte, gemeinsam Sport zu treiben und Barrieren im Alltag zu überwinden.

Pilotprojekt „Schulische Tagebetreuung für Kinder mit und ohne Behinderung“

Ein niederschwelliges, außerschulisches Projekt, das eine konsumfreie Zone für Eltern und Kinder mit und ohne Behinderung schaffen und einen Austausch in einer barrierefreien Umgebung bieten soll.

Inklusive Publikationen

Das Magazin „Andererseits“ von Journalist:innen mit und ohne Behinderungen sowie Bücher von und für Menschen mit Beeinträchtigung wurden von der kubi (Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit) bereitgestellt und das Magazin „Simpel“ rund um Behinderung und Inklusion liegt im Eingangsbereich des Rathauses auf.

Sie haben Anregungen oder Fragen? Schreiben Sie an sevencan@stadt.kufstein.at. Gemeinsam gestalten wir Kufstein inklusiver – für eine Stadt, die wirklich für alle da ist!



Wohnbauförderungsrichtlinien wurden überarbeitet

Die Wohnbauförderungsrichtlinien der Stadtgemeinde Kufstein wurden angepasst, im Gemeinderat am 5. Februar beschlossen und sind bereits in Kraft. Die Richtlinien regeln u. a. die Voraussetzungen für die Gewährung einer Fondshilfe und die Arten der Förderung im Neu- und Altbau. Auch die Mietzinsbeihilfe fällt in die Wohnbauförderungsrichtlinien. Die Wohnbauförderungsrichtlinien im Detail finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kufstein und unter diesem QR-Code.



Sportler:innen-Ehrung Für das Sportjahr 2024



Wir holen wieder die besten Sportler:innen vor den Vorhang, um die Stars von heute und morgen gebührend zu feiern!

Ausgezeichnet werden Tiroler Meister:innen und Österreichische Meister:innen im Einzel- und Mannschaftsbewerb in allen Klassen: Nachwuchs-Schüler/Jugend, Junioren und Allgemein, Senioren und Behindertenklasse, außergewöhnliche sportliche Leistungen

Nominierungen:

Bitte sendet eure Nominierungen bis 26. März an rauch.a@stadt.kufstein.at

Gemeinsam blicken wir auf ein erfolgreiches Sportjahr zurück – wir freuen uns auf viele Rückmeldungen!

Bürgermeister Martin Krumschnabel

www.kufstein.at

K
KUFSTEIN
erobert Sieger:innen

Besuchen Sie
unseren Online-Shop:
www.platzhirsch-kufstein.com



Kaffeegenuss



PLATZHIRSCH Kufstein

→ Die frisch gerösteten
Kaffeebohnen können
Sie bei uns im Kaffeehaus
auch kaufen und
mitnehmen.

SPESIALITÄTENKAFFEES – GERÖSTET IN HANDWERKLICHER TRADITION

Im Platzhirsch haben wir uns etwas Besonderes vorgenommen: Mit unserem handgefertigten Kaffeeröster von Giesen rösten wir die besten Bohnen aus aller Welt direkt bei uns im Haus. Dabei geht es uns nicht nur darum, den perfekten Kaffee zu machen, sondern auch unsere Marke Platzhirsch weiterzuentwickeln. Jede Röstung, die wir für unser Kaffeehaus und „On-Demand“ kreieren, ist individuell und einzigartig.

Stadtpolizei präsentiert ihre Jahresstatistik 2024

Vor kurzem wurde der Jahresbericht der Kufsteiner Stadtpolizei fertiggestellt. Dieser untermauert, wie umfangreich und abwechslungsreich die Aufgaben der Mitarbeiter:innen der Stadtpolizei sind. Stadtpolizeileiter Andreas Huber hat einige interessante Zahlen und Fakten zusammengestellt.

Wussten Sie, dass die Kufsteiner Stadtpolizei im Jahr 2024 ...

747

Verkehrsverhandlungen durchführte?

847

Strafregisterbescheinigungen ausstellte?



1911

Fundakten bearbeitete?

867

Aktenvorgänge zu Veranstaltungen bearbeitete?

7009

7009 Akten und 10456 Verwaltungsanzeigen bearbeitete?

81

... Mal den Sprengelarzt verständigte?

226

zusätzliche Einsätze über Alarmierung der Landesleitzentrale der Bundespolizei (ELKOS) verzeichnete?

610

Aktenvorgänge zu Anwohner:innen- und Firmenparkkarten verzeichnete?

575.000

Euro an Strafgeldern einhob?

164

An- oder Abmeldungen von Hunden erhielt?



Die teilnehmenden Exekutivbeam:innen gemeinsam mit Bezirkshauptmann Kurt Berek und Bgm. Martin Krumschnabel sowie Vertreter:innen von Einsatzorganisationen. Andreas Huber, Leiter der Stadtpolizei Kufstein, bei seinen Dankesworten im Rahmen der Messe. Fotos: Standortmarketing/Kleinheinz

Stadtpolizei Kufstein lud zur Severusmesse

Es hat Tradition, dass Kufsteins Stadtpolizei am 1. Februar Exekutivbeam:innen aus den Polizeidienststellen des Bezirkes Kufstein, dem benachbarten Bayern und Kufsteins italienischer Partnerstadt Rovereto zur Severusmesse in die Kirche St. Vitus einlädt. Bei der feierlichen Messe wird dem Schutzpatron der Exekutive, dem Hl. Severus, gedacht.

Musikalisch untermalt wurde die Feier wieder traditionell von Mitgliedern der Tiroler Polizeimusik. Neben rund 70 Exekutivbeam:innen und Vertreter:innen weiterer Einsatzorganisationen nahmen auch in diesem Jahr zahlreiche Ehrengäste an der Messe teil, allen voran Bezirkshauptmann Kurt

Berek, Kufsteins Bürgermeister Martin Krumschnabel und Bezirkspolizeikommandant Major Karl Kraus.

In seiner Predigt unterstrich Pfarrprovisor Roland Rasser die vielfältigen Aufgaben der Exekutive und deren hohen Wert für die Gesellschaft. Andreas Huber, Leiter der Stadtpolizei Kufstein, dankte im Namen der Stadtgemeinde und Stadtpolizei allen, die für die Messe nach Kufstein angereist waren.

Im Anschluss an ein gemeinsames Foto aller uniformierten Beam:innen und der Ehrengäste ließ man den Abend im Hotel Stadt Kufstein gemeinsam gemütlich ausklingen.

Dankesfeier für die ehrenamtlichen Begleiter:innen in den Altenwohnheimen

Alle Jahre wird eine Feier als kleines Dankeschön für die wertvollen ehrenamtlichen Begleiter:innen veranstaltet, die in den beiden Kufsteiner Altenwohnheimen Zell und Innpark ihre Zeit einbringen. AWH-Leiter Werner Mair und Rosemarie Lautner (Tagesgestaltung) berichten: „Sie bereichern unsere Arbeit mit ihrem Einsatz vor Ort beim Spiel, im Café, mit der Rikscha oder bei unseren verschiedensten Veranstaltungen in oder außerhalb unserer Häuser. Heute waren sie unsere Gäste und durften den Abend mit gutem Essen und toller Musik genießen.“ Es wurde gesungen, getanzt und gelacht. „Danke für eure vielen freiwilligen Stunden, die für unsere Bewohner:innen sehr wertvoll sind!“



Rund 50 Personen arbeiten ehrenamtlich in den Altenwohnheimen mit. Ihnen wurde bei der Feier gedankt. Foto: AWH/Lautner

Gratulation den Jubelpaaren!

Am 6. Februar konnten Bürgermeister Martin Krumschnabel und Bezirkshauptmann Kurt Berek wiederum im Rahmen einer kleinen Feier im Rathaus Kufsteiner Ehepaaren zu ihrem besonderen Hochzeitsjubiläum gratulieren. Insgesamt acht Paare feierten ihren Ehrentag.

Foto: Kang



Goldene Hochzeit (50 Jahre):

Silvia und Horst Konrad
Rosemarie und Rainer Sepp Domanig
Claudia und Werner Eidherr
Sonja und Max Steinhuber
Eva Maria und Fritz Rambousek

Diamantene Hochzeit (60 Jahre):

Berta und Hans Kircher
Edith und Gerhard Haller
Annemarie und Alfred Schober

100. Geburtstag im Fitnessstudio

Bürgermeister Martin Krumschnabel besuchte am 18. Jänner aus einem ganz besonderen Grund das Fitnessstudio Impuls: Dort trainierte nämlich auch an diesem Tag Frieda Bichler, die am 18.01.1925 geboren wurde und somit ihren 100. Geburtstag feierte. Neben Glückwünschen von Martin Krumschnabel gab es von Studiobesitzer Werner Zellner auch ein spezielles Geschenk.



Studiobesitzer Werner Zellner, das Geburtstagskind Frieda Bichler und Bgm. Martin Krumschnabel gemeinsam beim Anstoßen im Studio, in dem Frau Bichler nach wie vor trainiert, wie sie auch strahlend demonstrierte. Fotos: Hetzenauer

All for One Group neuer Kooperationspartner der FH Kufstein Tirol

Das IT-Beratungsunternehmen All for One etabliert gemeinsam mit der Kufsteiner Fachhochschule ein Kompetenzzentrum für die Weiterentwicklung von ERP-Systemen.

Das neu geschaffene ERP-Kompetenzzentrum an der Fachhochschule Kufstein verbindet das Fachwissen der Bildungseinrichtung mit der praktischen Expertise der All for One Group, einem international führenden IT-, Consulting- und Service-Provider rund um SAP sowie jahrzehntelanger ERP-Erfahrung, überwiegend im Mittelstand. Ziel der Kooperation ist es, sich als Vorreiter sowohl für die Weiterentwicklung als auch für die Implementierung von ERP-Systemen im Voralpenraum zu etablieren. Die Zusammenarbeit startete bereits im Juli 2024.



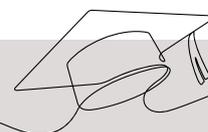
Martin Adam (Studiengangsleiter ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement), Nico Deistler (ERP-Stiftungsprofessor) und Thomas Madritsch (FH-Geschäftsführer) freuen sich auf die Zusammenarbeit mit der All for One Group. Foto: FH Kufstein Tirol

Nico Deistler ist neuer Stiftungsprofessor

Dank der Kooperation konnte Nico Deistler als Stiftungsprofessor gewonnen werden. Er arbeitet bei dem Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG in Mannheim und unterrichtet seit Oktober die ERP-Module Administrations- und Dispositionssysteme, Planungs- und Kontrollsysteme und Customizing, Modifikation im berufsbegleitenden Masterstudiengang ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement. „Durch die Vergabe dieser Stiftungsprofessur ist es uns gelungen, noch mehr Expertise aus der Wirtschaft an die FH Kufstein Tirol zu holen und unseren berufsbegleitenden Masterstudiengang noch praxisnaher zu gestalten“, sagt Martin Adam, Studiengangsleiter ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement.

Zusätzlich profitieren die Studierenden von neuen Unternehmenskooperationen sowie Wettbewerben, bei denen ihre Innovationskraft gefordert wird. Geplant sind Praxisprojekte mit den Unternehmen SAP Deutschland SE & Co. KG sowie FRITZ EGGGER GmbH & Co. OG. Im Sommersemester 2025 soll eine Neuauflage des ERP-Hackathons starten.

„Durch diese Partnerschaft in Kombination mit den neuen Angeboten für Studierende unterstreicht die Kufsteiner FH ihre Position als praxisnahe Hochschule“, sagt Thomas Madritsch, Geschäftsführer der FH Kufstein Tirol. Auch regionale Klein- und Mittelbetriebe (KMU) profitieren von dem neuen Kompetenzzentrum: Ihre Mitarbeitenden erlangen im Rahmen einer Summer School neue Kenntnisse über ERP-Systeme.



FH Kufstein Tirol Daten und Fakten

- Gründung: 1997
- Staatliche Akkreditierung: 2006
- Inhaber/Erhalter: Fachhochschule Kufstein Tirol-Privatstiftung

Zahlen Studienjahr 2024/25

- 2.200 Studierende aus 50 Nationen in Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Austausch- und Postgraduate-Programme eingeschrieben
- Über 235 Partnerhochschulen weltweit
- 28 Studiengänge: 14 Bachelor- und 14 Masterprogramme zur Auswahl
- Mehr als 10.000 Absolvent:innen
- 350 Lehrende

KI-Kompetenzzentrum Kufstein: Innovation trifft auf regionale Kooperation

Das Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz unterstützt das Partnerkonsortium und regionale Unternehmen dabei, maßgeschneiderte Lösungen für aktuelle Probleme zu finden.

In Kufstein beginnt ein neues Kapitel der technologischen Innovation und Kooperation: Das neue KI-Kompetenzzentrum soll Partnerunternehmen Zugang zu erstklassigem Wissen, Expertise und Umsetzungskompetenz im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) gewährleisten. Initiiert von regionalen Betrieben und in enger Kooperation mit der Fachhochschule Kufstein Tirol, ermöglicht es dieses Projekt, Entwicklung und Anwendung von KI-Lösungen voranzutreiben. Mit der zunehmenden Bedeutung von KI wird das Kompetenzzentrum eine zentrale Rolle bei der Förderung von digitalen Innovationen spielen. Es bietet Firmen aus der Region Kufstein die Möglichkeit, von Fachwissen, Ressourcen und Technologievorsprung der Fachhochschule zu profitieren, um ihre eigene Position zu stärken und so ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Vorteile der Kooperationspartnerschaft

Die Partnerschaft mit dem KI-Kompetenzzentrum verspricht eine Vielzahl von Vorteilen für die teilnehmenden Unternehmen – darunter Zugang zu Schulungen und Beratungsleistungen, die Entwicklung von maßgeschneiderten KI-Lösungen, die Optimierung von Geschäftsprozessen sowie die Identifizierung von Chancen und Risiken im Zusammenhang mit KI. Weiters sollen potenzielle Betätigungsfelder im Kontext der KI identifiziert und priorisiert werden. Die Umsetzung der daraus resultierenden Projekte erfolgt durch die teilnehmenden Unternehmen unter der Leitung und Koordination der im Kompetenzzentrum verfügbaren Expert:innen.

Langfristige Partnerschaften

„Das KI-Kompetenzzentrum Kufstein läutet eine neue Ära der Kooperation und Innovation ein und positioniert die Region als führenden Standort für Forschung zum Thema Künstliche Intelligenz“, sagt FH-Rektor Mario Döllner.

„Dafür identifizieren wir potenzielle Unternehmen auf lokaler und regionaler Ebene, um langfristige Partnerschaften einzugehen, von denen alle Parteien nachhaltig profitieren.“ Die Finanzierung des KI-Kompetenzzentrums erfolgt durch eine Kombination aus privaten und öffentlichen (Förder-) Mitteln, wobei die beteiligten Unternehmen einen Großteil der Kosten tragen. „Durch praxisnahe, zukunftsorientierte



v. l.: Anton Rieder (Vizepräsident der WKO Tirol), Thomas Madritsch (Geschäftsführer FH Kufstein Tirol), Tobias Stegmann (Leiter des KI-Kompetenzzentrums) und Mario Döllner (Rektor der FH Kufstein Tirol), bei der Eröffnung des KI-Kompetenzzentrums. Foto: FH Kufstein Tirol

Forschung ermöglichen wir einerseits unseren Studierenden, Transferwissen aus der Praxis zu erlangen und Kontakte in die Wirtschaft zu knüpfen. Andererseits erhalten unsere Kooperationspartner die Möglichkeit, KI-Projekte auf aktuellem Forschungsstand durchzuführen sowie durch die neuen Möglichkeiten der KI-Technologien Geschäftsprozesse neu zu denken“, ergänzt Tobias Stegmann, Leiter des KI-Kompetenzzentrums.

Folgende Unternehmen sind derzeit Partner:innen des KI-Kompetenzzentrums in Kufstein:

- Bodner Gruppe
- Kufsteinerland
- Kufgem
- Pirlo Gruppe
- Raiffeisenbank Kufstein
- Rieder Bau
- Sparkasse Kufstein
- Stadtgemeinde Kufstein
- Stadtwerke Kufstein
- WKO Tirol
- Zimmer Austria





DORF DOMIZIL KIRCHBICHL

Gewerbeflächen zu verkaufen und zu vermieten

- 5 Geschäfts- und Gewerbeflächen mit ca. 58 m² - 279 m²
- Optimal für Büro, Praxis, Arzt, Apotheke, Handel, Cafe uvm.
- Massivbauweise durch regionale Betriebe
- Zahlreiche Tiefgaragen-Stellplätze
- Barrierefrei, Lift
- Geplante Fertigstellung Ende 2025

www.dorf-domizil-kirchbichl.at





Die ZOI-Räumlichkeiten in Morsbach sind gemütlich und perfekt für Eltern-Kind-Kurse und Beratungen. Fotos: ZOI

ZOI – Leben mit Kindern

Verein ZOI (griechisch für „Leben“) stellt sich vor.



ZOI wurde 1997 als „Komitee Geburt an der Jahrtausendwende“ gegründet. Ziel war es, die nachhaltige Bedeutung des Verlaufes von Schwangerschaft, Geburt und erster Prägephase für Mutter und Kind bewusst zu machen und eine kontinuierliche emotionale Begleitung durch diese Phasen anzubieten. Der Name des Vereins leitet sich vom griechischen Wort für „Leben“ ab.

ZOI hat seinen Standort am Waldrand in Morsbach im Stadtteil Zell und sieht seinen Auftrag darin, Eltern den Zugang zu ihren eigenen Ressourcen zu erleichtern, damit sie die besonderen Chancen der sensiblen Zeit rund um die Geburt optimal für eine sichere Bindung zum Kind nutzen können. Auswirkungen der Bindungssicherheit sind soziale Kompetenz und Konfliktfähigkeit. Spätestens in Kindergarten, Schule und Beruf wird dies auch auf gesellschaftlicher Ebene spürbar.

„Eine verlässliche Bindung entsteht nicht nur durch besonders prägende Ereignisse, sondern vor allem durch viele kleine unspektakuläre Interaktionen während der ersten vier Lebensjahre“, so Ursula Henzinger, ZOI-Obfrau und Humanethologin.

Breites Angebot und Hilfestellung

Sigrid Schnetzer leitet das ZOI-Angebot für Eltern (ZOI Eltern) und erläutert die vielfältigen Möglichkeiten, die Eltern und Kindern geboten werden: „Unsere Angebote richten sich an Eltern, die

Schwangerschaft und Geburt bewusst erleben wollen, die noch mehr über ihr Baby und Kleinkind erfahren möchten und deshalb den Austausch in einer Gruppe suchen. Zusätzlich richtet sich das Angebot auch an Eltern, die nach einer schwierigen Schwangerschaft und Geburt sich etwas Gutes tun wollen, an Eltern, die sich überfordert fühlen und besorgt sind, weil ihre Babys Regulationsstörungen haben (wenig Schlaf, exzessives Schreien, Gedeihstörungen).“

Mit den Gruppenangeboten, Vorträgen und Einzelberatungen für Eltern und Babys und Kleinkindern bis zum 4. Lebensjahr des Kindes kann der Verein den Eltern die Möglichkeit zum Austausch geben und ihnen durch Fachwissen wieder mehr Sicherheit für ihren Alltag vermitteln. „Eine verlässliche und effektive Begleitung kann so gewährleistet werden“, betont Sigrid Schnetzer.

Orientierung an der Bindungsforschung

Ausgehend von der Humanethologie (= vergleichende Verhaltensforschung mit einer großen evolutionären Perspektive: Woran erkennt man, was Mutter und Kind brauchen und wie gehen andere Kulturen damit um?) orientieren sich die Angebote des Vereines ZOI an den Erkenntnissen der Bindungsforschung, der modernen Entwicklungspsychologie, der Säuglingsforschung und der Körperpsychotherapie.



ZOI-Obfrau Ursula Henzinger (l.) und ZOI-Eltern-Leitung Sigrid Schnetzer.

Zur Sache:

Aktuelles Kursangebot

Das aktuelle Kursangebot ist immer auf der Homepage unter <https://eltern.zoi-tirol.at> zu finden. Auf der Homepage findet man auch Infos zu einem Whatsapp-Kanal, über den man auf dem Laufenden gehalten wird. Der Verein ist zudem auch auf Instagram aktiv.

ZOI-Ausbildung

Heute bildet ZOI Fachleute für „Emotionelle Erste Hilfe“ (EEH) aus, organisiert regelmäßig Fachtagungen und ist mit anderen Fachleuten und Institutionen eng vernetzt.

Kontakt:

Sigrid Schnetzer
sigrid.schnetzer@zoi-tirol.at
ZOI-Eltern Leitung
0660 384 15 49

324 Anmeldungen für den Semester-Ferienexpress

Die Ferienbetreuung in den Semesterferien war mit 324 Anmeldungen ein voller Erfolg. Das abwechslungsreiche Programm des Ferienexpresses bot spannende Highlights: Beim Kaboom Kaltenbach konnten sich die Kinder im AIRPARC austoben, beim Kreativtag mit Eva entstanden kreative T-Shirts und Taschen und beim Tonigel basteln formten sie lustige Kresse-Igel aus Ton.

Weitere Programmpunkte waren sportliche Herausforderungen in der Turnhalle, eine Alpakawanderung und ein spannender Besuch der Sparkasse Kufstein. Die Kinder konnten neue Freundschaften schließen, ihre Kreativität entfalten und unvergessliche Erlebnisse sammeln. Ein herzliches Dankeschön gilt dem engagierten Betreuer:innenteam. „Wir freuen uns auf die nächste Ferienbetreuung!“, unterstreicht Sandra Wimmer von der durchführenden vielfalt – Bildungs- und Betreuungs GmbH.



Beim Kreativtag wurden T-Shirts und Taschen gestaltet. Auch eine Alpakawanderung wurde im Rahmen des Ferienexpresses angeboten. Fotos: vielfalt

Energie-Workshop an der VS Stadt: „O Sole mio! Meine Sonne!“

Die Bedeutung der Sonne für das Leben auf unserer Erde war Inhalt des Energie-Workshops an der Volksschule Kufstein Stadt. Tobias Schermer von der Energieagentur Tirol erklärte den Schüler:innen der 3. Klassen auf anschauliche Weise die Bedeutung der Sonne. Spielerisch und abwechslungsreich lernten die Kinder vieles über Energiegewinnung und Energieeinsparung.

In Teams bauten die Kinder gemeinsam ein Haus mit thermischer Solaranlage und ein sonnenbetriebenes Fahrzeug. Die Kinder lernten dabei, wie man Energie einsparen kann und warum klimafreundliche Energie bevorzugt gewählt werden soll. Zukünftig wollen die Kinder noch sparsamer mit Energiequellen umgehen.

Die Energieagentur Tirol ist die Kompetenz für Wasser und Energie. Als unabhängige Beratungsstelle des Landes Tirol ist sie die kompetente Ansprechpartnerin für alle Energie-, Wasser und Ressourcenfragen – für Privatpersonen, Gemeinden oder Unternehmen.



Spielerisch beschäftigten sich die Kinder der VS Stadt mit den Themen Energiegewinnung und Energieeinsparung. Foto: VS Kufstein Stadt

Lesenacht in der 3a-Klasse der VS Sparchen

Am 23. Jänner fand in der 3a-Klasse der Volksschule Sparchen Kufstein eine spannende Lesenacht statt. Die Schüler:innen waren schon den ganzen Tag voller Vorfreude, denn sie freuten sich auf einen aufregenden Abend voller Abenteuer und Spaß.

Pünktlich um 18.30 Uhr kamen die Kinder bepackt mit Schlafsäcken, Iso-matten, Kuscheltieren, Taschenlampen, Büchern und Pyjamas in die Schule. Das Abenteuer begann mit dem gemeinsamen Pizzaessen – Danke an die Pizzeria „Puccini“. Anschließend gab es eine Geschichte „Zilly’s verschwundenes Kuscheltier“ in Form eines Escape Games in Teams zu lösen. Zum Glück wurde es von allen gefunden. Gegen 22 Uhr war es dann Zeit, mit den Taschenlampen den Weg in den Turnsaal zu finden. Zu so später Stunde im Pyjama im Turnsaal zu sein ist durchaus etwas ganz Besonderes.

Schließlich, nach einer lustigen und erlebnisreichen Nacht, fielen die Kinder müde in ihre Schlafsäcke und durften selbstverständlich noch in ihren Büchern lesen. Die Lesenacht war ein voller Erfolg für Groß und Klein!



Die Schüler:innen genossen ihre Lesenacht. Foto: VS Sparchen

Unsere Erde ist ein Schatz – Kindergartenkinder erforschen den Umweltschutz



Die Kinder des Kindergartens Lindenallee gestalteten aus alten Plastikflaschen wahre Kunstwerke und setzten sich mit Umweltschutz auseinander. Fotos: KG Lindenallee

Seit einigen Wochen wird im Kindergarten Lindenallee jede Mülltonne ganz genau unter die Lupe genommen – die Kindergartenkinder interessieren sich im Moment sehr für Abfälle und deren Ursprung, weshalb sie ihre Umgebung aufmerksam erkunden.

Besonders viel Wissen haben sie sich bereits zum Thema Kunststoff angeeignet und können dank fleißiger Forschungsarbeit erläutern, wie Erdöl gewonnen und Plastik hergestellt

wird. Im ersten Schritt musste jedoch erst einmal herausgefunden werden, was in unserer Umgebung eigentlich alles aus Kunststoff zu finden ist. Im Kindergarten haben wir schnell einige Spielmaterialien aus Plastik entdeckt und auch in den Kinderzimmern haben die Kinder mehr Kunststoff gefunden, als sie ursprünglich gedacht hatten. Als nächster Schritt wurde ausführlich besprochen, welche Gefahren Kunststoffe für unsere Umwelt darstellen und wie sehr die Natur besonders unter der Entsorgung leidet. Da kam bei den Kindern eine zündende Idee auf: „Wir müssen etwas nützliches aus Plastikmüll machen!“ Gesagt, getan! Und so wurde in den Tagen darauf im Kindergarten Müll gesammelt und verschönert. Plastikflaschen wurden im Atelier zu Fischen, Prinzessinnen oder Schlüsselanhängern umgestaltet, im Bewegungsraum wurden Plastikbecher als Spielmaterial genutzt und beim Einkauf für die Jause wurde zudem versucht, Kunststoff weitestgehend zu vermeiden.

Der Wissensdurst der Kinder wurde mit jedem Tag größer und die Kinder wurden nicht müde darin, ihr Wissen zur Thematik in die Welt hinaus zu tragen. So wuchs bei den Kindern mit der Zeit spielerisch ein tiefes Verständnis dafür, dass unsere Erde ein Schatz ist, der geschützt und gepflegt werden muss. Oder um es mit den Worten der Kinder zu sagen: „Wir müssen allen Menschen auf der Welt sagen, dass sie ein bisschen besser auf die Erde aufpassen müssen!“

Kinderschutz geht uns alle an – Kindergarten Endach macht Kinderrechte erlebbar

Kinder haben Rechte – und diese sind weit mehr als nur Worte auf Papier. Sie bilden das Fundament für eine sichere und gesunde Kindheit. Magdalena Lechner, Leiterin des Kindergartens Endach: „Im Kindergarten Endach standen diese Rechte im Mittelpunkt unserer Kinderschutzwoche, in der wir den Kindern gezeigt haben: Du bist wichtig, du wirst gehört und du hast Rechte!“

Stationen machten Thema erlebbar

Im offenen Kindergarten wurden zentrale Kinderrechte an verschiedenen Stationen lebendig und greifbar gemacht. Sei es das Recht auf Erholung in selbstgebauten Höhlen, das Recht auf Meinungsäußerung an einem bunten Wunschbaum, das Recht auf Schutz mit individuell gestalteten Schutzschilden, das Recht auf Bildung in spielerischen Lernstationen oder das Recht auf Spiel und Freizeit in bewegungsreichen Parcours – die Kinder konnten ihre Rechte spielerisch, kreativ und aktiv erleben. Dabei entstanden beeindruckende Leinwand-Kunstwerke, die viele der Kinderrechte sichtbar machen und die Einzigartigkeit der Kinder in den Fokus rücken.

Ausstellung und Schatzsuche

Ein besonderes Highlight war die Vernissage, die eigens für die Kinder organisiert wurde. In dieser feierlichen Atmosphäre konnten die Kinder ihre Kunstwerke betrachten, bewundern und die Anerkennung für ihre eigene kreative Arbeit erfahren. Die Ausstellung machte die Kinderrechte nicht nur sichtbar – sie machte die Kinder selbst sichtbar. Jedes Kind konnte erleben, dass die eigenen Gedanken, Gefühle und erschaffenen Werke wertvoll sind und wertgeschätzt werden.

Doch das war nicht alles: Im Anschluss an die Vernissage begaben sich die Kinder auf eine spannende Schatzsuche. Am Ende fand jedes Kind einen ganz



Mit viel Liebe wurden Stationen zu Thema Kinderrechte gestaltet und von den Kindern spielerisch erkundet. Gemeinsam entstand auch ein farbenfrohes Plakat. Fotos: KG Endach

persönlichen Schatz – verbunden mit der wichtigen Botschaft: Der größte Schatz auf der Welt bist du.

Botschaft wird hinausgetragen

Dank der großzügigen Unterstützung vom Netzwerk Vielfalt, das uns die Leinwände zur Verfügung stellte, werden die Kunstwerke nicht nur im Kindergarten Endach ausgestellt, sondern auch im Netzwerk selbst – um die Botschaft der Kinderrechte weit über unsere Einrichtung hinauszutragen.

Kinderrechte sind der Schlüssel zu einer starken, respektvollen und bunten Gesellschaft. Indem wir Kindern von Anfang an vermitteln, dass sie Rechte haben, schaffen wir die Basis für selbstbewusste, starke Persönlichkeiten, die unsere Zukunft gestalten. Im Kindergarten Endach leben wir diese Werte jeden Tag – für die Kinder von heute und die Gesellschaft von morgen.



Wintersportwoche der Hans Henzinger Schule: Ein voller Erfolg

Die Hans Henzinger Schule Kufstein hat von 27. bis 31. Jänner ihre jährliche Wintersportwoche in Söll veranstaltet. Die gesamte Schule, d. h. 33 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren, die zum Teil geistig und körperlich beeinträchtigt sind, hatten dabei die Gelegenheit, Rodeln und Skifahren zu gehen.

Schulleiterin Nicola Daxer: „Ein besonderes Dankeschön gilt den Mitgliedern des Serviceclubs Round Table 49 Kufstein, die sich die Zeit genommen und tatkräftig unterstützt haben. Ihre Hilfe war von unschätzbarem Wert und trug maßgeblich zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung bei und sorgte dafür, dass alle Teilnehmer:innen eine unvergessliche Zeit hatten.“

Jeden Tag haben auch vier Schüler:innen der Mittelschule Söll tatkräftig geholfen, was die Veranstaltung noch reibungsloser und angenehmer machte. Ein weiterer Dank geht an den Schi-verleih Edinger, der jedes Jahr die gesamte Ausrüstung unentgeltlich zur Verfügung stellt. Die Stadtgemeinde Kufstein unterstützte die Wintersportwoche finanziell. Zum Abschluss

der Woche gab es für alle Teilnehmer:innen ein wohlverdientes Schnitzel als Belohnung.

Die Wintersportwoche war nicht nur eine Gelegenheit für die Schüler:innen, die Sportart Schifahren kennenzulernen, sondern auch eine wunderbare Möglichkeit, den Teamgeist und die Gemeinschaft innerhalb der Schule zu stärken.



Die Tage in Söll stärkten auch den Teamgeist und die Gemeinschaft.
Foto: Hans Henzinger Schule

Berufs-Festival PLUS: Erfolgreicher Treffpunkt für Berufseinsteiger:innen und Unternehmen



An 22 Ständen konnte man sich über die Berufsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Betrieben informieren. Foto: Standortmarketing Kufstein

Am 24. Jänner fand in den Kufstein Galerien und dem Inn-tal Center Kufstein das Berufs-Festival PLUS statt. Bereits seit 2018 bietet dieses Event eine ideale Plattform, um Schüler:innen, Studierenden und Berufsanfänger:innen die Möglichkeit zu geben, sich über vielfältige Karrierewege und Ausbildungsangebote zu informieren.

Einblicke in die Veranstaltung

Mit 22 Ständen präsentierten sich Unternehmen und Institutionen aus der Region in den beiden Einkaufszentren. Ziel war es, in ungezwungener Atmosphäre erste Kontakte zu knüpfen und mehr über Berufsbilder, Lehrstellen und Karrieremöglichkeiten zu erfahren.

Warum das Berufs-Festival so wichtig ist

Das Berufs-Festival PLUS wurde vor einigen Jahren als Ergänzung zum traditionellen Berufs-Festival der Wirtschaftskammer ins Leben gerufen und ist seither zu einem festen Bestandteil der regionalen Berufsorientierung geworden. Für junge Menschen ist die Veranstaltung besonders wertvoll, da sie an einem Tag gebündelt Informationen zu unterschiedlichsten Berufsfeldern erhalten können – von Handwerk und Industrie bis hin zu Dienstleistungen und Verwaltung.

Auf neutralem Boden konnten sich Interessierte und Unternehmen „beschnuppern“ und den Grundstein für zukünftige Karrieren legen.



MINT im Kindergarten Arkadenplatz: Forschungsdrang von Anfang an fördern

Kinder sind geborene Entdecker:innen. Sie beobachten ihre Umwelt mit offenen Augen, stellen unermüdlich Fragen und suchen nach Erklärungen für das, was sie sehen. Besonders in den ersten Lebensjahren ist ihr Forschungsdrang stark ausgeprägt – eine wertvolle Grundlage für das spätere wissenschaftliche Denken. Doch um diese natürliche Neugier zu bewahren und zu fördern, braucht es geeignete Umgebungen, die zum eigenständigen Forschen anregen, wie der Kindergarten Arkadenplatz aufzeigt:

Naturwissenschaftliche, mathematische und technische Themen – zusammengefasst unter dem Begriff MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) – sollten deshalb schon früh eine Rolle in der Bildung spielen. Kinder profitieren davon, wenn sie nicht nur Antworten erhalten, sondern selbst Hypothesen aufstellen, eigene Experimente durchführen und auf spielerische Weise Zusammenhänge erkennen. Sie erleben Wissenschaft als einen lebendigen Prozess, der sie dazu ermutigt, Dinge zu hinterfragen und eigene Lösungen zu finden. Ebenso wichtig ist es, wissenschaftliche Sprache schon im frühen Alter in den Alltag zu integrieren. Kinder haben eine erstaunliche Fähigkeit, sich Begriffe zu merken, wenn diese regelmäßig und selbstverständlich verwendet werden. Sie nehmen neues Wissen auf, verknüpfen es mit eigenen Erfahrungen und erweitern so ihr Verständnis der Welt. Um diesem Forschungsdrang Raum zu geben, haben wir im Kindergarten Arkadenplatz – unterstützt durch eine **MINT-Förderung** – einen eigenen Forschungsbereich eingerichtet. Dieser bietet den Kindern die Möglichkeit, selbstständig zu entdecken, auszuprobieren und erste wissenschaftliche Erfahrungen zu sammeln.

Ein Raum für kleine Forscher:innen

Der neu geschaffene Forschungsbereich stellt den Kindern erste Materialien zu den Themen **Natur, menschlicher Körper und Weltraum** zur Verfügung. Sie können Tierlexika durchstöbern, Lebenszyklen von Tieren nachvollziehen oder mithilfe

von Röntgenbildern verschiedene Skelettstrukturen erkunden. Auch der menschliche Körper kann erforscht werden: Mit einem Lichtertisch und passenden Röntgenbildern erhalten die Kinder spannende Einblicke in das Skelett, während Sachbücher altersgerechte Informationen über Organe, Gesundheit und Krankheiten liefern. Besonders spannend ist auch das Virtual-Tee-Shirt, mit dem die Kinder mithilfe eines Tablets einen Blick ins Innere des menschlichen Körpers werfen können.

Als Pädagog:innen begleiten wir die Kinder in diesem Prozess, beantworten ihre Fragen, geben Impulse für weiterführende Überlegungen und regen sie dazu an, eigene Hypothesen aufzustellen. So erleben sie, dass Wissenschaft nicht nur aus fertigen Antworten besteht, sondern vor allem aus der Suche nach Erkenntnis.

Ein Projekt mit Zukunft

Der Forschungsbereich wurde durch den **MINT-Förderscheck** (Gemeinsame Initiative von Land Tirol, AK Tirol, WK Tirol, IV Tirol und ÖGB) finanziert und stellt einen wichtigen ersten Schritt dar, um naturwissenschaftliches und technisches Denken bereits im Kindergartenalltag zu verankern. Doch dies ist erst der Anfang: In den kommenden Jahren soll der Bereich weiterentwickelt und mit zusätzlichen Materialien ergänzt werden, um noch mehr Themen und Forschungsfelder abzudecken.

Indem Kinder frühzeitig die Möglichkeit erhalten, Fragen zu stellen, eigene Entdeckungen zu machen und wissenschaftliche Konzepte spielerisch zu erforschen, werden sie in ihrer natürlichen Neugier bestärkt. Sie lernen, wie spannend es sein kann, die Welt mit forschenden Augen zu betrachten – eine Fähigkeit, die ihnen weit über die Kindergartenzeit hinaus von Nutzen sein wird. Denn Wissenschaft beginnt nicht erst in der Schule – sie beginnt dort, wo Kinder staunen, fragen und ausprobieren. Und genau dafür haben wir mit unserem Forschungsbereich einen Raum geschaffen.

Eignungsprüfung in der Sportmittelschule 2 Kufstein

Am 24. Jänner fand in der Sportarena Kufstein die Eignungsprüfung für die Sportmittelschule 2 Kufstein für das Schuljahr 25/26 statt. Insgesamt gaben 90 Volksschüler:innen aus Kufstein und Umgebung ihr Bestes, um im kommenden Schuljahr einen begehrten Platz in der Sportklasse zu ergattern.

Die Kinder erwartete ein sehr straffes Programm mit insgesamt zehn Stationen, wie Sprint, Hürden-Bumerang-Lauf, Recksport, Ballwurf, Sprungtechnik, Rolle vorwärts/rückwärts, Koordination und Fußballsport. Den alljährlichen Höhepunkt stellte wieder der abschließende 8-Minuten-Lauf dar. Während dieser Zeit sollten die Kinder versuchen, so viele Runden als möglich unter dem Beifall ihrer insgesamt 400 Angehörigen zu absolvieren.



90 Volksschüler:innen gaben bei der Eignungsprüfung für die Sportklasse ihr Bestes. 25 bis 30 von ihnen werden am Ende aufgenommen.
Fotos: MS1



Die Ergebnisse dieser standardisierten Testungen wurden danach von einem Sportlehrer:innen-Team der beiden Mittelschulen ausgewertet. Rudolf Ritzer, Direktor der SMS 2: „Man kann sagen, dass das sportliche Niveau heuer außerordentlich gut war. Vor allem die Leistungen der anwesenden Mädchen freuten mich besonders. Die Schülerinnen und Schüler dürften sich im Vorfeld also sehr gut auf die Testung vorbereitet haben, was ja durchaus möglich war, da sämtliche Disziplinen zuvor auch durch Videosequenzen auf der Homepage der SMS 2 Kufstein veröffentlicht waren.“

Aus diesen 90 Bewerber:innen werden schließlich 25 bis 30 Kinder für die heurige Sportklasse, die 1S Klasse, an der Sportmittelschule Kufstein eingeteilt. Somit hat die SMS 2 ab September 2025 die Vollausbaustufe mit insgesamt 4 Sportklassen erreicht. Diese Schulform hat sich in den letzten drei Jahren äußerst bewährt und wird auch von den Jugendlichen der umliegenden Gemeinden sehr gut angenommen. Die Eltern wurden mit Beginn des 2. Semesters über die Aufnahme informiert und freuten sich natürlich sehr über die Leistung ihrer Sprösslinge.

Fußballturnier der MOJA

Am 9. Februar haben sich vier Teams mit je vier Personen zum Fußball-Hallenturnier in der Turnhalle der Volksschule Zell getroffen. Auch ein paar Zuschauer:innen kamen, um die Sportler anzufeuern. Nach einer Vorrunde jeder gegen jeden, kam es zu Halbfinal- und Finalspielen.

Die Siegerteams wurden mit Kufstein Dukaten belohnt und auch über die Trostpreise freuten sich die Jugendlichen. Generell war es ein faires und spannendes Turnier mit guter Stimmung unter den Teilnehmern. Am Ende hat sich „Team Lukas“ durchgesetzt.



Das Hallenturnier, organisiert von der Mobilen Jugendarbeit, war ein Erfolg und machte allen Teilnehmern Spaß. Foto: MOJA



Norbert Pirchmoser

Klaus Fischbacher

Frederik Falbesoner

Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.



**Persönliche
Beratung.**



**Hochwertige
Küchen.**



**Inklusive
Montage.**



Fahrradkurse für Erwachsene sowie Kinder & Jugendliche



Du wolltest schon immer Radfahren lernen? Die Abteilung Umwelt und Forst sowie das Integrationsbüro der Stadt Kufstein bieten in Kooperation mit dem Klimabündnis Tirol und dem Land Tirol zwei Fahrradkurse an: einen für Erwachsene und einen für Kinder & Jugendliche. Die Fahrschule Sappl stellt den Übungsplatz zur Verfügung.

Kursdetails:

Termine: 5 Einheiten à 180 Minuten,
6. April, 13. April, 27. April, 4. Mai, 18. Mai
9:00 – 12:00 Uhr – Erwachsene
13:45 – 16:45 Uhr – Kinder

Ort: Übungsplatz der Fahrschule Sappl (Krankenhausgasse)

Für Erwachsene: Lernen Sie sicher und selbstbewusst Radfahren – ideal für Anfänger:innen oder zur Auffrischung der Fähigkeiten.

Für Kinder & Jugendliche: Spielerisch und professionell das sichere Radfahren üben und fit für den Straßenverkehr werden.

Fahrradwartung im Frühjahr – sicher auf den Straßen!

Eine regelmäßige Wartung deines Fahrrades ist wichtig und trägt zur Sicherheit bei. Das Frühjahr ist die ideale Gelegenheit, um dein Rad auf Vordermann zu bringen.

Zum Fahrradcheck gehört:

- Reifenluft prüfen
- Kette ölen
- Verbindungen wie Sattel, Räder und Lenker kontrollieren
- Funktion von Bremsen testen
- Gangschaltung und Licht überprüfen

Solltest du selbst nicht Hand anlegen wollen oder unsicher sein, kontaktiere einen Fachbetrieb. Diese Betriebe bieten verschiedene Services an und machen das Fahrrad wieder einsatzbereit.



9. Kufsteiner Fahrradbörse

Fr, 4. & Sa, 5. April 2025
Eisarena Kufstein

Bei jeder
Witterung

**RÄDER
ANNAHME**

Fr, 4. April
16-19 Uhr
Eisarena Kufstein

**RÄDER
VERKAUF**

Sa, 5. April
9-11 Uhr
Eisarena Kufstein

Tut gut!
Je 10 % der
Verkaufsgebühren
gehen an ein
soziales Projekt.



Details & Anmeldung
www.kufstein.at/fahrradbörse



Auszeichnung für nachhaltigen Tourismus



im Bild von links: Bundesministerin Leonore Gewessler, Nachhaltigkeitskordinatorin Theresa Gorbach und Obmann Georg Hörhager (beide TVB Kufsteinerland). Foto: BMK/ Cajetan Perwein

Dem Kufsteinerland wurde im Jänner in Wien das Österreichische Umweltzeichen für Destinationen verliehen. Bundesministerin Leonore Gewessler überreichte im Rahmen einer Feierstunde das Österreichische Umweltzeichen für Destinationen an den Tourismusverband Kufsteinerland.

Theresa Gorbach, Nachhaltigkeitskordinatorin des TVB Kufsteinerland: „Das Umweltzeichen steht für nachhaltigen Tourismus und verantwortungsbewusstes Handeln. Die Auszeichnung ist höchste Anerkennung für unsere kontinuierlichen Bemühungen und unseren engagierten Weg im Kufsteinerland, nachhaltige Initiativen zu fördern und umzusetzen.“

Repair-Café und Pflanzentauschmarkt

Am Samstag, den 26. April finden von 13-16 Uhr in der Landesmusikschule Kufstein wieder ein Repair-Café und ein Pflanzentauschmarkt (Infos siehe rechts) statt.

Beim Repair-Café werden z. B. Elektrogeräte, Fahrräder, Textilien und Kleidung, Unterhaltungselektronik, Möbel, Musikinstrumente, Spielzeug, Computer & Co., Haushaltswaren etc. wieder repariert. Expert:innen, die ehrenamtlich bei der Reparatur von Gebrauchsgegenständen unterstützen, sind vor Ort. Angenommen wird alles, was leicht transportiert werden kann. Als Zusatzangebot findet auch ein Frühjahrscheck fürs Fahrrad statt. Es wird um eine klimaschonende Anreise gebeten. Mit dem Codewort „Repair-Café“ im Stadtbus kommen Sie gratis zur Veranstaltung. Veranstalter:innen sind die Stadtgemeinde Kufstein, der Abfallentsorgungsverband Kufstein und das Talentnetz Tirol.

Kontakt für Rückfragen:

Monika Ehrenstrasser

Tel. 0676 886 906 05, E-Mail: ehrenstrasser@aevk.at



Foto: Andreas Rieser

Pflanzen-tauschmarkt

26. April · 13-16 Uhr · Musikschule Kufstein



Tauschen, Teilen, Wachsen!

Es wird getauscht, was das Gärtner:innenherz begehrt: Jungpflanzen, Kräuter, Samen, Zimmerpflanzen – und natürlich wertvolle Gartenerfahrungen. Kein grüner Daumen? Kein Problem! Hauptsache, du hast Freude am Tauschen und Teilen.

In Kooperation mit Natur im Garten Tirol und Grünes Tirol

www.kufstein.at

Städtisches Kulturprogramm: Viele Kulturveranstaltungen für unter 18-Jährige kostenlos zugänglich

Kufstein setzt einen neuen Meilenstein im Kulturbereich: Seit Februar sind viele Kulturveranstaltungen für Personen unter 18 Jahren kostenlos. Mit dieser Maßnahme möchte die Stadt gezielt die kulturelle Teilhabe junger Menschen fördern und ihnen den Zutritt zu Konzerten, Ausstellungen, Theatern und anderen Angeboten erleichtern.

Freier und einfacher Zugang

Der Prozess ist bewusst unkompliziert gehalten, um die Hürde für die Interessierten möglichst gering zu halten. Wenn die Jugendlichen eine Kulturveranstaltung besuchen wollen, müssen sie sich lediglich bei Maria Reitberger (Sachbearbeiterin Kultur) per WhatsApp unter der Telefonnummer +43 676 83933213 anmelden. Damit kann die Kulturabteilung sicherstellen, dass ausreichend Kontingent für zahlende und nicht-zahlende Besucher:innen vorhanden ist. Die höreinspaziert-Reihe für kleine Kinder ist von dem Angebot ausgeschlossen.

Ein Signal für die kulturelle Zukunft der Stadt

Kufstein investiert mit dieser Maßnahme bewusst in die kulturelle Bildung junger Menschen und sieht darin einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Kreativität, kritischem Denken und sozialem Zusammenhalt.

Auch Kulturreferent Klaus Reitberger möchte mit dieser Neuerung die Zukunft der Kufsteiner Kulturszene stärken: „Als Jugendlicher hat man oft noch nicht die finanziellen Möglichkeiten, regelmäßig Kulturveranstaltungen zu besuchen. Oft fehlt es auch am Interesse, denn wenn man noch nicht dort war, dann weiß man auch nicht, was man verpasst. Wenn Veranstaltungen kostenlos und niederschwellig im Zugang sind, dann fällt es schon leichter, sich in ein Klassik-Konzert, in ein Theater oder in einen spannenden Vortrag zu setzen. Man kann



Die Veranstaltungen, welche im Angebot enthalten sind, werden mit einem Emblem gekennzeichnet. Foto: Standortmarketing Kufstein

sich ohne Aufwand und Ausgaben eine Kostprobe holen und feststellen, ob man gerne mehr davon möchte.“

Mit dieser Initiative soll zudem die Bedeutung von Kufstein als kulturelles Zentrum der Region gestärkt werden und die Stadt setzt damit eine klare Botschaft: Kultur soll für alle zugänglich sein – unabhängig vom Alter oder den finanziellen Möglichkeiten.

Nähere Informationen unter kultur.kufstein.at



glück.tage im Kufsteinerland 2025

mit Lisa Kaltenegger, Michael Schmidt-Salomon und Raoul Schrott

Mit neuem Kuratorium und neuer Schwerpunktsetzung dürfen sich die Besucher:innen beim glück.tage-Veranstaltungsreigen auf hochkarätige Vortragende von Weltruf freuen: Lisa Kaltenegger, Michael Schmidt-Salomon und Raoul Schrott kommen ins Kufsteinerland. Klaus Reitberger kuratiert die glück.tage.

Los geht's am 20. März 2025 im Herzen der Stadt Kufstein: Am Internationalen Tag des Glücks wird das Stadtzentrum beim gemeinschaftlichen **glück.singen** von Chören aus dem Kufsteinerland – und allen, die gerne mitsingen – in eine ganze besondere Klangwolke gehüllt. Am 16. Mai spricht der deutsche Philosoph, Schriftsteller und Mitbegründer der Giordano-Bruno-Stiftung **Michael Schmidt-Salomon** im Kultur Quartier Kufstein, tags drauf, am 17. Mai, ist **Lisa Kaltenegger**, eine der weltweit renommiertesten Astrophysiker:innen, Professorin an der Elite-Universität Cornell und Leiterin des Carl Sagan Institute in New York, zu Gast im Festspielhaus Erl. Thematisch sieht der neue Kurator Klaus Reitberger die glück.tage nicht mehr ausschließlich als Leitfaden zum persönlichen Glück, sondern auch als Orientierungshilfe, wie es der Menschheit als Ganzes gelingen kann, die Welt zu einem besseren Ort zu machen, wo möglichst vielen der Weg zum Glück offen steht. Gerade in herausfordernden Zeiten, in denen unklarer denn je erscheint, was Fakt und Fiktion, was Wahrheit und Lüge ist, seien wissenschaftlich fundierte Impulse, die auf dem Weg zu einem gelingenden Leben behilflich sind, dringend nötig. Das alte Versprechen des „Pursuit of Happiness“ – des „Strebens nach Glück“ – als gesamtgesellschaftlichem und auch persönlichem Leitstern, der bei wichtigen Entscheidungsfindungen die Richtung weisen kann, spielt für Reitberger dabei eine bedeutende Rolle.



Der deutsche Schriftsteller und Philosoph Michael Schmidt-Salomon ist am 17. Mai im Rahmen der glück.tage im Kultur Quartier zu erleben. Foto: Ricarda Hinz



Lisa Kaltenegger erforscht und entdeckt gemeinsam mit ihrem Team erdähnliche Planeten. Am 17. Mai ist sie zu Gast in Erl. Foto: Cornell University

Thema Sterne als roter Faden

„Ein orientierungsgebender Weg zum Glück, der menscheitsgeschichtlich stets eine bedeutende Rolle gespielt hat, ist der sehnsuchtsvolle Blick in den nächtlichen Sternenhimmel, der sich als roter Faden durch die Veranstaltungen der glück.tage 2025 zieht. Sternbilder sind jene Orte, wo die ältesten Märchen und Sagen der Menschheit verewigt wurden, davon wird uns Raoul Schrott erzählen. In den Umlaufbahnen ferner Sterne sucht die Wissenschaft heute nach Leben und auch nach Zielen künftiger Entdeckungsreisen – davon erzählt Lisa Kaltenegger. Sterne inspirierten auch Epikur und andere große Philosophen des Glücks, von ihnen erzählt Michael Schmidt-Salomon. Sterne haben unzähligen Entdecker:innen, Denker:innen und Dichter:innen Glück und Orientierung geschenkt. Und dem Publikum der glück.tage soll dasselbe Geschenk widerfahren“, so Klaus Reitberger. TVB-Obmann Georg Hörhager: „Wir sind sehr stolz, dass wir dieses Jahr wieder ganz besonders namhafte Vortragende und sehr beeindruckende Persönlichkeiten bei uns im Kufsteinerland zu Gast haben werden. Möglich ist das nur dank langjähriger und tragfähiger Partnerschaften, wie mit unseren Hauptsponsoren, der Sparkasse Kufstein, Stadtgemeinde Kufstein und der Kulturabteilung des Landes.“

glück.tage 2025

20. März, glück.singen am Int. Tag des Glücks, Stadtzentrum Kufstein, 17 Uhr
 16. Mai, glück.tag mit Michael Schmidt-Salomon, Kultur Quartier Kufstein, 19:30 Uhr
 17. Mai, glück.tag mit Lisa Kaltenegger, Festspielhaus Erl, 19:30 Uhr
 4. Oktober, glück.tag mit Raoul Schrott, Passionsspielhaus Thiersee, 19:30 Uhr

Tickets: Erhältlich im Büro des TVB Kufsteinerland in Kufstein und online unter www.glueck-tage.com und www.oeticket.at; Preise: Einzelticket: € 28,-, Ermäßigt: € 23,-, Kombiticket Mai: € 46,-, Ermäßigt: € 36,-

Kufsteiner Kulturprogramm



Vier Jahreszeiten im Janoska Style

Vivaldi, wie Sie ihn noch nie gehört haben

Sa, 15. März 2025

19.30 Uhr / Kultur Quartier Kufstein

Was passiert, wenn sich drei musikalische Brüder und ihr Schwager zusammentun, um eines der berühmtesten Werke der Musikgeschichte neu zu interpretieren? Die Antwort liefert das Janoska Ensemble.

Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ erklingen in einer überraschenden, virtuosensreichen und improvisationsreichen Fassung. Das Ensemble verbindet barocke Klangwelten mit moderner Rhythmik und harmonischen Wendungen. Jede Jahreszeit wird zu einem Unikat – geprägt von der Individualität der vier Musiker. Julius Darvas lässt den Herbst auf dem Kontrabass tanzen, während Ondrej Janoska den Winter auf einer Geige von 1760 neu erfindet. Die Musiker aus Bratislava und Konstanz sind weltweit gefeierte Grenzgänger zwischen Klassik und Moderne. Ihr unverwechselbarer Stil, der Raum für Spontaneität und Publikumsdialog lässt, macht jedes Konzert einzigartig.



Kufsteiner Nachtgespräch mit Lisz Hirn

Macht Politik böse?

Do, 3. April 2025

19.30 Uhr / Kultur Quartier Kufstein

Das Kufsteiner Nachtgespräch lädt die renommierte Philosophin Lisz Hirn ein, um über ihr Buch „Macht Politik böse? Zehn Trugschlüsse“ zu sprechen. Anders als klassische Vorträge, setzt das Format auf offenen Austausch und Diskussion – Besucher:innen können aktiv mit der Autorin ins Gespräch kommen.

Hirn beleuchtet, warum Politik oft als moralisch fragwürdig gilt und analysiert Trugschlüsse, die den Diskurs über einen „politischen Sittenverfall“ prägen. Sie zeigt, wie mediale Verzerrungen und gesellschaftliche Ungleichheiten diesen Eindruck verstärken.

Gespräch statt Monolog

Das Kufsteiner Nachtgespräch lädt dazu ein, eigene Gedanken und Fragen einzubringen und gemeinsam die Mechanismen politischer Macht zu hinterfragen. Ein Abend für alle, die sich für Politik, Philosophie und Gesellschaft interessieren.



Fotos: © Andreas H. Bittesnich, Inge Prader, Adobe Stock

Das Kufsteiner Podium

Von der Liebe

Sa, 12. April 2025

19.30 Uhr / LMS Kufstein

Am 12. April 2025 verwandelt sich die Landesmusikschule Kufstein in eine Bühne voller Emotionen. Unter dem Titel „Von der Liebe“ präsentieren die Lehrenden der LMS Kufstein & Umgebung ein Konzert, das Musik und Schauspiel vereint.

Die Liebe – seit jeher eine Inspirationsquelle für Kunst, Musik und Literatur – steht im Mittelpunkt dieses Abends. Das Kufsteiner Podium beleuchtet ihre vielen Facetten: romantische Liebe, tiefe Freundschaft und elterliche Fürsorge. Neben musikalischen Darbietungen trägt auch das Fach Schauspiel, das nun an der Landesmusikschule unterrichtet wird, zu dieser besonderen Inszenierung bei. Wie klingt die Liebe? Wie wird sie auf der Bühne sichtbar? Mit Instrumenten, Stimmen und szenischem Spiel zeigen die Pädagog:innen der LMS Kufstein, dass sie nicht nur engagierte Lehrende, sondern auch leidenschaftliche Künstler:innen sind.



A Dream of Brahms

Brahms geos Jazz und bleibt doch Brahms

Mi, 30. April 2025

19.30 Uhr / Stadtsaal Kufstein

Unter dem Titel „A Dream of Brahms“ verbinden zwei renommierte Ensembles Kammermusik und Improvisation. Das Diogenes Quartett und Pianist Andreas Kirpal treffen auf das Max Grosch Quartett, um Johannes Brahms in einem neuen Licht zu präsentieren. Brahms' Werke dienen als Grundlage für mitreißende Jazz-Improvisationen, die sich mit den klassischen Klängen verweben. Das Diogenes Quartett, eines der führenden deutschen Streichquartette, ist bekannt für seine intensive Auseinandersetzung mit dem romantischen Repertoire und tritt mit Andreas Kirpal (Klavier) auf.

Gegenspieler sind das Max Grosch Quartett, eine der führenden Formationen im Bereich String Jazz. Geiger Max Grosch, bekannt für seine virtuose Übersetzung der Violine in die Sprache des Jazz, wird begleitet von Jan Eschke (Piano), Andreas Kurz (Bass) und Bastian Jütte (Drums). Ein einzigartiger Konzertabend, der zwei musikalische Welten verschmilzt.

In „Kufstein, das Stadtmagazin“ finden Sie immer einige städtische Kulturveranstaltungen bis zu unserem nächsten Erscheinungstermin. Das gesamte Kulturprogramm ist unter www.kultur.kufstein.at abrufbar.



Strings in Motion

Euregio-Projekt | Vivaldi, Piazzola & Max Richter

So, 4. Mai 2025

19.30 Uhr / Festung Kaiserturm

Das Euregio-Projekt Strings in Motion vereint junge Musiker:innen aus Österreich und Italien zu einem außergewöhnlichen Konzertabend. Eröffnet wird das Programm mit Carl Philipp Emanuel Bachs Streichersinfonie in G-Dur – einem Werk voller Kontraste und Tiefe. Es folgt Werner Pirchners Moll und Dur – Ein Stück Natur?, eine Reflexion über Klangfarben und Emotionen. Den ersten Konzertteil beschließt Mendelssohns virtuos Violinkonzert in d-Moll. Nach der Pause stehen Die Vier Jahreszeiten in drei faszinierenden Fassungen im Fokus: Vivaldis barocke Eleganz, Piazzollas feuriger Tango und Max Richters moderne Neubearbeitung.

Mehr als ein Ensemble, ist Strings in Motion ein Sprungbrett für junge Talente. Das Konzert zeigt eindrucksvoll, welche Vielfalt und Ausdruckskraft die nächste Musikgeneration entfalten kann.



Jazz-Wochenende

23.-25. Mai 2025

Details folgen



Lust auf digitale Kultur-News?



Melden Sie sich gerne zum Kultur-Newsletter der Stadt Kufstein an.

Karten-Vorverkauf

Online-Tickets:
www.kultur.kufstein.at,
 Stadtamt Kufstein, TVB
 Kufsteinerland und alle
 Ö-Ticket Vorverkaufsstellen

Informationen

Ansprechpartnerin:
 Charlotte Bundschuh
 Telefon: +43-5372-602 503
bundschuh@stadt.kufstein.at



Veranstaltungs- highlights

Änderungen
vorbehalten

März

Freitag, 7. März

Stadtführung –
Die Perle Tirols entdecken
Treffpunkt: Marienbrunnen am Unteren
Stadtplatz, 11 Uhr
Weitere Termine: immer freitags

Falling out, Kufstein English Theatre
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Trennung für Feiglinge, Theater
Arche Noe, 19:30 Uhr
Weitere Termine:
Sa., 15.3. um 19:30 Uhr
So., 16.3. um 18 Uhr

WARLUNG „The Poison Touch“-Tour
Kulturfabrik Bar, 20 Uhr

Samstag, 8. März

Staatsmeisterschaft in den
Lateinamerikanischen Tänzen
Kufstein Arena, 14 Uhr

JOHN GARNER live in concert
Arche Noe, 19:30 Uhr

Sonntag, 9. März

Ö3 Silent Ice Disco
Eisarena, 18 Uhr

Montag, 10. März

Vom Schaf zum Schal
Lebensmittel, 13:30 Uhr

Nachwächter-Führung –
Ein Stadtrundgang der besonderen Art
Treffpunkt: Marienbrunnen am Unteren
Stadtplatz, 20 Uhr
Weitere Termine: immer montags,
ab 31. März Treffpunkt um 21 Uhr

Dienstag, 11. März und Donnerstag, 13. März

8h Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und
Kleinkinder
Schubi-Du, Eltern-Kind-Zentrum
Kufstein, 18 Uhr

Mittwoch, 12. März

Eltern-Kind-Turnen (2-4 Jahre)
Volksschule Stadt, 16:15 Uhr
Weitere Termine: immer mittwochs

Kinderturnen (5-7 Jahre)
Volksschule Stadt, 17:15 Uhr
Weitere Termine: immer mittwochs

Eine Filmreise durch Kufsteins
Geschichte
Villa Maria, 19 Uhr
Weitere Termine: immer mittwochs bis
19.3. und ab 2.4.

Bauch.Beine.Po. Noch Fragen?, Theater
Kultur Quartier, 19 Uhr
Weitere Termine: Fr., 14.3.

Bachata Night im Bau!
Bau! Kufstein, 19:30 Uhr

Donnerstag, 13. März

thenex runclub
Treffpunkt: Mitbringsel & Café, 18:30 Uhr
Weitere Termine: immer donnerstags

Freitag, 14. März

Quetschn & Schmääh –
Das Volksmusi-Kabarett!
Kulturfabrik, 19:30 Uhr

Samstag, 15. März

Vier Jahreszeiten im Janoska Style
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Sonntag, 16. März

HEATHER NOVA – Tour 2025
Kultur Quartier, 20 Uhr

Montag, 17. März

„Saint John Green Leaves“ Irish Band
am St. Patricks Day
Arche Noe, 19:30 Uhr

Mittwoch, 19. März

Hausführung BKH Kufstein
Bezirkskrankenhaus Kufstein,
14 Uhr und 16 Uhr
Weitere Termine: Mi., 16.4., Mi., 14.5.



April

Donnerstag, 20. März

glück.singen im Kufsteinerland
Kultur Quartier und Unterer Stadtplatz,
17:30 Uhr

Sprachen- & Begegnungscafé
kubi, 16 Uhr

hanz & ANIMO – Live im Bau!
Bau! Kufstein, 19:30 Uhr

Keita – Brönnimann – Niggli (CI, CH)
Kulturfabrik, 20 Uhr

Freitag, 21. März

Welt Down Syndrom Tag 2025
Novum Kufstein, 14 Uhr

Samstag, 22. März

PLEASE MADAME, Konzert
Kulturfabrik, 20 Uhr

Meine Tochter wird Vater, Komödie
Kultur Quartier, 20 Uhr

Weitere Termine:

Fr., 28.3., Mi., 2.4., Fr., 11.4. um 20 Uhr

So., 30.3., So., 6.4. um 18 Uhr

Donnerstag, 27. März

Storchenabende BKH Kufstein
Bezirkskrankenhaus Kufstein,
Mehrzwecksaal, 19 Uhr
Weitere Termine: Do., 24.4., Do., 22.5.

Freitag, 28. März

Vincent will Meer, Theater
Arche Noe, 19:30 Uhr

Weitere Termine:

Fr., 11.4., Sa., 12.4., Sa., 26.4., Do., 8.5., Fr.,

9.5., Do., 15.5., Fr., 16.5. um 19:30 Uhr

So., 30.3., So., 6.4., So., 27.4. um 18 Uhr

Selbsteilung ist möglich – Prana
Erlebnisabend und Meditation
Kulturfabrik, 19:30 Uhr

Samstag, 29. März

The fabulous Basementboys, Theater
Arche Noe, 19:30 Uhr

uKanDanz, Konzert
Kulturfabrik, 20 Uhr

Bronner & Kreisler – Der g'schupfte Ferdl
geht Tauben vergiften im Park, Theater
Kultur Quartier, 20 Uhr

Dienstag, 1. April

Mit Pferden durch das wilde Herz Asiens,
Vortrag
Kulturfabrik, 19 Uhr

Donnerstag, 3. April

Kufsteiner Nachtgespräch mit Lizz Hirn
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Freitag, 4. April – Samstag, 5. April

9. Kufsteiner Fahrradbörse
Eisarena

Verkaufen: Abgabe: 4.4. von 16 bis 19 Uhr,
Abholung: 5.4. von 11 bis 12 Uhr
Kaufen: 5.4. von 9 bis 11 Uhr

Samstag, 5. April

ZEIDiG –
bayerischer Liedermacher-Rock
Arche Noe, 19:30 Uhr

Freitag, 11. April

Sandman's Calling (CH, USA)
Kulturfabrik, 20 Uhr

Samstag, 12. April

Brettspieltreff
Brettspielverein Kufstein, 10 Uhr

Das Kufsteiner Podium 2025, Konzert
Konzertsaal der Landesmusikschule,
19:30 Uhr

Freitag, 18. April und Samstag, 19. April

Ostermarkt
Stadtspark, 10 bis 17 Uhr

Dienstag, 22. April

Die große Grössl Show
Arche Noe, 19:30 Uhr

Freitag, 25. April

The Gun Street Girls – A Tribute To Tom
Waits, Konzert
Arche Noe, 19:30 Uhr

Samstag, 26. April

Strauss & Molden „Wüdnis“, Konzert
Kultur Quartier, 20 Uhr

Mittwoch, 30. April

A Dream of Brahms, Konzert
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Mai

Donnerstag, 1. Mai

CATASTROPHE & CURE, Konzert
Kulturfabrik, 20 Uhr

Freitag, 2. Mai

This Celestial Engine, Konzert
Kulturfabrik Bar, 20 Uhr

Samstag, 3. Mai

Alpenoberkrainer, Konzert
Stadtsaal, 19:30 Uhr

Sonntag, 4. Mai

Strings in Motion, Konzert
Festung Kaiserturm, 19:30 Uhr

Dienstag, 6. Mai

Die Vielfalt der alpinen Pflanzenschätze
Treffpunkt: Talstation Kaiserlift, 9:30 Uhr
Weitere Termine: immer dienstags bis
28.10.

Freitag, 9. Mai

Die Italienische Nacht, Konzert
Stadtsaal Kufstein, 20 Uhr

Samstag, 10. Mai –

Sonntag, 11. Mai

Licht und Farbe
Atelierfest am Festungsberg
Glasatelier Dopsch / Atelier Thea Barth
Kinkstraße 34 (Festungsaufgang)
Ausstellung (Samstag)
Workshop (Sonntag)

Computeria Kufstein – Fit für den digitalen Alltag

Im Herbst 2013 eröffnet, ist die Computeria in Kufstein Begegnungsstätte für alle älteren Menschen, die sich mit neuen Medien beschäftigen möchten und moderne Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten nutzen wollen. Das ehrenamtlich tätige Team hilft, den Umgang mit Computer, Tablet oder Smartphone zu erlernen und vermittelt, was im Internet zu beachten ist, welche Nutzungsmöglichkeiten es gibt, aber auch, welche Gefahren lauern. Besucher:innen werden einzeln und nach individuellen Bedürfnissen betreut.

Neu – Vortragsreihe 2025

am ersten Dienstag im Monat um 14:30 Uhr
ohne Anmeldung und kostenlos

- 01.04. Digitale Fahrpläne und Tickets –
Öffentliche Verkehrsmittel einfach nutzen
- 06.05. Cloud-Dienste: Daten sicher speichern und teilen
- 03.06. Einführung: Was ist künstliche Intelligenz
Sommerpause
- 07.10. Fotobuch erstellen
- 04.11. Online-Einkäufe und Bankgeschäfte sicher durchführen
- 02.12. Gehirntaining am Computer – fit und aktiv bleiben



Foto: Adobe Stock

Ort: Salurner Straße 38b (Innpark)
Wann: Dienstag 14:30 Uhr – 16:30 Uhr ohne Anmeldung
Donnerstag 09:00 Uhr – 11:00 Uhr mit Anmeldung
Infos: www.computeria-kufstein.at
Kontakt: +43 5372 6930 510
info@computeria-kufstein.at

Ostermarkt



18.-19. April · 10-17 Uhr
Stadtpark Kufstein

Genusmarkt · Handwerk · Kinderprogramm

Erleben Sie Handwerkskunst und regionale Köstlichkeiten in frühlingshafter Atmosphäre. Freuen Sie sich auf ein buntes Kinderprogramm, lebhaftes Markttreiben und traditionelle Auftritte von d'Koasara und den Goafßschoizern.

Gemeinsam stark!

Ein Kooperationsprojekt des TVB Kufsteinerland und der Stadt Kufstein.

Politik am Wort

Hinweis: Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.

Kufsteiner E5-Team – Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Neben all den Untergriffen und Auseinandersetzungen im Gemeinderat gibt es auch die Sonnenseiten der Stadtpolitik. Mit diesem Artikel möchte ich ein erfolgreiches und zukunftsweisendes Projekt ins Rampenlicht rücken: das Kufsteiner E5-Team. Diese engagierte Gruppe treibt den Klimaschutz und die Energieeffizienz in unserer Gemeinde gezielt voran. Unterstützt vom bundesweiten E5-Programm hilft sie dabei, nachhaltige Maßnahmen umzusetzen, langfristige Kosten zu sparen und Kufstein zukunftsfähiger zu gestalten. Die Themen reichen von Energieeffizienz in städtischen Gebäuden über den Ausbau der Eigenstromerzeugung durch Photovoltaikanlagen bis hin zur Messung und Überwachung von Energieflüssen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Bildungs- und Bürgerbeteiligungsinitiativen, um möglichst viele Kufsteiner und Kufsteinerinnen auf diesem Weg mitzunehmen. Diese abteilungsübergreifende Zusammenarbeit – von der Finanzabteilung über Bau, Facilitymanagement, Stadtwerke, Stadtmarketing bis hin zu Umwelt und Forst – ist nicht nur effizient, sondern auch inspirierend.

Zahlreiche engagierte Menschen arbeiten hier für eine nachhaltige Zukunft Kufsteins und für die mögliche Auszeichnung mit dem fünften „E“. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in konstruktiver Zusammenarbeit und einer strukturierten Arbeitsweise. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung, der städtischen Einrichtungen und der Stadtwerke beweisen täglich, dass ein respektvolles und lösungsorientiertes Miteinander zu positiven Ergebnissen führt.

Es wäre wünschenswert, wenn sich manche Stadtpolitiker daran ein Beispiel nehmen würden, anstatt durch permanente Diffamierung und Spaltung Negatives zu verstärken.

Gerade in Zeiten, in denen demokratische Werte weltweit bedroht, gesellschaftliche Errungenschaften infrage gestellt und Unsicherheiten spürbar werden, braucht es Stabilität – eine Stabilität, die auf Zusammenarbeit, Vertrauen und nachhaltiger Entwicklung basiert. Das E5-Projekt zeigt, wie engagierte Menschen in Kufstein täglich für eine gute Zukunft arbeiten.



THIMO FIESEL, BA,
Ausschussobmann und
Referent für Umwelt,
Landwirtschaft
und Forst, Gemeinderat
der Kufsteiner Grünen,
thimo.fiesel@gruene.at

Foto: Sebastian Müller

Wie ernst nimmt man es mit der Transparenz?

Im Juli 2022, sohin vor knapp 3 Jahren, wurde von unserer Fraktion der Antrag auf Erstellung und Veröffentlichung jährlicher Transparenzberichte nach dem Modell der Stadt Eisenstadt gestellt. Obgleich der Antrag in weiterer Folge einstimmig vom Gemeinderat angenommen wurde, ist es bis heute noch nicht gelungen, auch nur einen einzigen Bericht zu erstellen. Nachdem ein Muster für die zu erstellenden Berichte vorliegt und im Internet abrufbar ist, sollte sich die

Erstellung als überschaubar erweisen, möchte man zumindest meinen. Zumal sich fast alle Fraktionen das Thema „Transparenz“ im Wahlkampf auf die Fahnen geschrieben hatten, verwundert es doch, dass eine Umsetzung fast 3 (!) Jahre dauert. Ich hoffe doch, dass es nicht bei Lippenbekenntnissen bleibt und, wie nunmehr beschlossen, spätestens im April der erste Bericht vorliegt; allerdings macht der bekanntlich auch, was er will ...



**MAG. RICHARD
SALZBURGER,**
Stadtrat, Referent
des Ausschusses für
Wirtschaft, Recht
und Transparenz,
Fraktionsvorsitzender
Kufsteiner Volkspartei
– Die Stadtpartei,
office.ras@aon.at



**ING. STEFAN GRAF,
MA,**

1. Vizebürgermeister,
Obmann des
Bauausschusses und
Verkehrsausschusses,
Fraktionsvorsitzender
der Kufsteiner Grünen,
stefan.graf@gruene.at

Langfristiges Belagsprogramm

40 Jahre lang wurde das städtische Straßenbauprogramm durchgängig von einer Person betreut. Mit dem wohlverdienten Ruhestand von Herrn Gritscher ging jedoch viel Wissen über die Kufsteiner Gemeindestraßen verloren. Zudem blieb diese Stelle bis heute – trotz mehrfacher Ausschreibungen – aufgrund mangelnder Bewerbungen unbesetzt, was die Stadtgemeinde vor ein zunehmendes Problem stellt.

Seit langem budgetiert die Stadt Kufstein für die Straßensanierungen jährlich etwa eine halbe Million Euro. Sollte diese jedoch aufgrund der fehlenden Bearbeitung heuer nicht investiert werden können, droht ein Investitionsstau, welcher über die Folgejahre nicht mehr abgebaut werden kann. Doch welche Straßen sind sanierungsbedürftig?

Dieser spannenden Frage versuchte ich nachzugehen. Dabei stellte ich schnell fest, dass die Einschätzungen zur Dringlichkeit einzelner Sanierungen sehr subjektiv waren – schließlich bewegen sich die Kufsteiner*innen auf unterschiedlichen Wegen und mit verschiedenen

Verkehrsmitteln durch unsere schöne Gemeinde. Dadurch ergeben sich individuelle Prioritäten.

Mithilfe von Bauamt, Bauhof, Stadtpolizei, Verkehrsreferent, Stadtwerken und Kufstein mobil führten wir eine umfassende Bestandserhebung durch – vielen Dank für eure Mithilfe! Dabei wurde schnell offensichtlich, wie viel Arbeit eine solche Erhebung bedeutet. Im Grunde mussten alle Straßen der Gemeinde abgefahren oder begangen werden, um jedes Schlagloch, jeden abgesenkten Gehsteig, jeden ausgebrochenen Gullydeckel oder jede fehlende Markierung zu dokumentieren und in ein Gesamtdokument einzuarbeiten. Alleine die Bestandserhebung, für die ich mir Urlaub in meinem Zweitjob nehmen musste, hat mehr als 2 Wochen benötigt.

Durch die Mitarbeit aller Abteilungen, der Stadtwerke und von Kufstein mobil konnte nun ein über mehrere Jahre gültiges Sanierungsprogramm erstellt werden, welches auch mit Strom, Wasser, Kanal, Internet und Fernwärme sowie dem Ausbau von Öffis abgestimmt zur Beschlussfassung vorgelegt wird.



**ALEXANDER
GFÄLLER-EINSANK,**

Referent
Sozialausschuss,
Fraktionsvorsitzender
Für Kufstein SPÖ,
alex@kufnet.at

Immer mehr leere Geschäftslokale

Die Ursachen sind vielseitig und nicht nur auf ein Problem zu beschränken. Dennoch bedarf es verschiedener Maßnahmen, um die Innenstadt wieder attraktiver zu machen. Einerseits ist der Onlinehandel stark gestiegen, andererseits muss ein guter Branchenmix angeboten werden. Die Stadtgemeinde Kufstein muss hier auch aktiv werden, besonders bei baulichen und verkehrstechnischen Maßnahmen muss unbedingt mit Weitsicht und Rücksicht agiert werden.

Der stetige Schwund an Parkplätzen in der Kurzparkzone ohne Ersatzmaßnahmen ist nicht gerade zuträglich. Es wird auf Tiefgaragen verwiesen, die immer unattraktiver werden, sei es wegen der Preisgestaltung oder der Lage. Es muss doch auch im Interesse der Geschäftsleute liegen, wenn die Kunden durch zur Verfügung stehenden Parkraum länger in der Stadt verweilen. Die Begegnungszonen sind rein verkehrstechnisch und optisch eine gelungene Sache, genau dort spiegelt sich aber das Problem mit den parkenden Autos wider. Ziel der jetzigen

Stadtführung ist eine Reduktion des innerstädtischen Verkehrs. Dies wäre grundsätzlich keine schlechte Sache, wenn der öffentliche Verkehr so weit wäre, um eine echte Alternative zu sein. Besonders die Umlandgemeinden sind schlecht an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden, was die Fahrt mit den „Öffis“ so unattraktiv macht. Die Antriebsart eines Fahrzeuges ist beim Parkplatzbedarf nicht ausschlaggebend, d. h. **auch E-Fahrzeuge brauchen Platz, um zu parken.** Die Parkplatzsituation am Bahnhof ist verheerend, ob „Park and Ride“ oder rund um den Bahnhof – eine Katastrophe.

Dies passt zum Gesamteindruck unseres Bahnhofes, einfach unansehnlich und nicht einladend. Der Zustand unserer Straßen trägt zum Erscheinungsbild unserer Stadt bei, budgetierte 560.000 Euro sind bei der Straßensanierung nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Man muss viel tun und Geld in die Hand nehmen, um wieder mehr Kunden in die Innenstadt zu bekommen, auch wenn dies heißt, von Ideologien abzugehen.

Kufstein wird noch familien- und kinderfreundlicher

Kufstein macht sich auf den Weg, noch familien- und kinderfreundlicher zu werden! Einstimmig hat der Gemeinderat einen umfassenden Maßnahmenkatalog beschlossen. Nun beginnt die Umsetzung und die ersten Projekte stehen bereits in den Startlöchern!

Tafeln mit Symbolen – Kommunikation ohne Grenzen

Ein besonders inklusives Projekt betrifft unsere Spielplätze. Frühfördertherapeut:innen und Kindergartenpädagog:innen haben die Idee eingebracht, auf allen Kinderspielplätzen „Tafeln mit Symbolen“ anzubringen. Diese Symbole helfen Kindern, egal ob mit oder ohne Lautsprache, spielerisch zu kommunizieren. Doch nicht nur Kinder profitieren davon – auch Erwachsene mit unterschiedlichen Sprachhintergründen können sich so leichter verständigen.

Rauchfreie Spielplätze – für eine gesunde Umgebung

Frische Luft und unbeschwertes Spielen – das soll auf Kufsteins Spielplätzen garantiert sein! Deshalb wird das Rauchverbot auf allen Spielplätzen nicht nur deutlicher kenntlich gemacht, sondern auch offiziell in die Spielplatzordnung

aufgenommen. Mit klaren Schildern wird in Zukunft darauf hingewiesen.

Grillplätze – Treffpunkte für Jugendliche

Unsere Jugendlichen haben eine klare Vorstellung davon, was ihnen fehlt: mehr Grillplätze! In den Workshops äußerten sie den Wunsch nach zusätzlichen Freiräumen, um sich in ungezwungener Atmosphäre treffen zu können – die Planungen dafür werden aufgenommen. Ein wichtiger Schritt, um Jugendlichen noch mehr Freizeitmöglichkeiten zu bieten!

Generationen-Austausch – ein Herzensprojekt

Der regelmäßige Austausch zwischen den Generationen ist ein großes Anliegen. Initiiert vom Jugendgemeinderat, soll in Zukunft ein engerer Dialog zwischen der jungen und älteren Generation gefördert werden. Durch gemeinsame Treffen zwischen dem Jugend- und dem Seniorenrat wird das gegenseitige Verständnis gestärkt – eine Bereicherung für alle Beteiligten!

Gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft

Ich freue mich sehr darüber, dass Kufstein ein starkes Zeichen für Familien- und Kinderfreundlichkeit setzt. Diese Maßnahmen sind erst der Anfang, weitere folgen!



BRIGITTA KLEIN,
2. Vizebürgermeisterin,
Ausschussobfrau
Bildungsausschuss,
Bildungsreferentin,
Die Parteifreien,
brigittaklein@
kufnet.at

Ein Angebot an die Jugend

Mit der Kunst verhält es sich oft so: Schafft man es, noch jung an Jahren die anfänglichen Hürden von Zugang und Verständnis zu überwinden, so kann sie das ganze Leben immens bereichern. Ist das Interesse für klassische Musik, für gutes Theater oder bildende Kunst einmal geweckt, so brennt es wie ein wärmendes Feuer durch Jahrzehnte hindurch und wird immer wieder zu neuen Momenten des Glücks und des Wohlbefindens geleiten. Gelingt es aber nicht, früh Feuer für derlei Freuden zu entfachen, so verpasst man oft viel – und ganze Genres werden ein Leben lang fremd und unerforscht bleiben.

Allzu oft ist es leider so, dass der Jugend der Zugang zu Kunst und Kultur nicht leicht gemacht wird. Finanzielle Hürden und schwierige Wege des Kartenerwerbs machen es für viele Jugendliche schwer, entsprechende Veranstaltungen zu besuchen. In der Stadt Kufstein wollen wir dies künftig erleichtern. Der Eintritt für alle Menschen

unter 18 Jahren soll hinfort an gratis sein. Dies gilt für alle Veranstaltungen im städtischen Kulturprogramm (mit Ausnahme der Reihe höreinspaziert) – so lange, bis ein gewisses Kontingent aufgebraucht ist. Des Weiteren kann für Jugendliche die Reservierung ganz niederschwellig und einfach via Whatsapp durchgeführt werden.

So können neben allerlei Musikveranstaltungen z. B. auch die Kufsteiner Nachtgespräche besucht werden, welche erst vor Kurzem mit dem Vortrag von Ulrike Herrmann vor ausverkauften Publikumsrängen ihre 30. Ausgabe feierten. Seit dem Jahr 2017 ist es somit gelungen, mit sorgfältig ausgewählten Themen und Vortragenden ein interessiertes Stammpublikum für diese Veranstaltungsreihe zu begeistern. Am 3. April finden die Nachtgespräche mit der Philosophin Lisz Hirn ihre Fortsetzung – und zwar mit dem pikanten Thema: Macht Politik böse?



**MAG. DR. KLAUS
REITBERGER, MSc.**
Referent Ausschuss
für Kultur,
Stadtmarketing und
Tourismus,
Die Parteifreien,
reitberger@
stadt.kufstein.at

Einsicht und Festhalten an einer Fehlentscheidung



BIRGIT OBERMÜLLER,
BEd MA,
Fraktionsvorsitzende
NEOS Kufstein,
birgit.obermueller@
outlook.com

Kinder müssen nicht stundenlang im Bus sitzen, um zum Schwimmkurs zu gelangen

Ursprünglich wollte das Land die Kosten für die Schulschwimmkurse ab 1. Jänner 2025 im Innsola in Kiefersfelden für die Schüler aus Kufstein und Umgebung nicht mehr übernehmen. In der neuen Bäderstudie des Landes Tirol waren explizit nur mehr Tiroler Schwimmbäder angeführt, für welche die Förderschiene gelten sollte. Deshalb stellte ich einen entsprechenden Antrag im Landtag. Das Schwimmbad in Kiefersfelden ist in ein paar Minuten erreichbar, das nächstgelegene Tiroler Schwimmbad ist erst in St. Johann. Schlussendlich gelang es in vielen Gesprächen, die zuständigen Beamten und die politischen Vertreter zu überzeugen, dass es den Kindern nicht zumutbar ist, für einen Schwimmkurs zwei Stunden im Bus zu sitzen, um in ein Tiroler Schwimmbad zu gelangen, von den hohen Fahrtkosten ganz abgesehen.

Die unendliche Geschichte Kaisertaljagd

Umweltreferent Thimo Fiesel stellte sich die Suche nach einem Berufsjäger für das Kaisertal wohl leichter vor. Allen anderen war klar, dass das alles andere als einfach wird. Dass nun die Gegner der Eigenbewirtschaftung der Kaisertal-Jagd – zu denen auch ich gehöre – verantwortlich für die schwierige Suche nach einem Jäger gemacht werden, war beinahe zu erwarten. Grüne und Parteifreie sind wohl in der Realität angekommen und verstehen erst jetzt, was ein Jagdpächter mit jahrzehntelanger Erfahrung für das Kaisertal geleistet hat und dass es eine Fehlentscheidung war, die Eigeninteressen von einigen Personen zu vertreten und die Stadt in Zukunft mit hohen Mehrkosten zu belasten. Angesichts der prekären Budgetlage ist das noch einmal unverständlicher. Wir dürfen gespannt sein, ob ein Jäger, der anscheinend mittlerweile eingestellt wurde, ausreichen wird und wie die Geschichte „Eigenbewirtschaftung Kaisertal“ noch ausgeht...



CHRISTOPHER
RANZMAIER,
Fraktionsvorsitzender
FPÖ Kufstein,
christoferranzmaier@
fpoe.tirol

Wohnungsnot bleibt – aber jetzt mit Gender-Wahnsinn

Fast zwei Jahre lang haben sich nun schlaue Köpfe im Rathaus mit einem Antrag zur Änderung der Wohnungsvergaberichtlinien beschäftigt. Während andernorts in zwei Jahren quasi halbe Millionenstädte aus dem Boden gestampft werden, hat Kufstein es zumindest geschafft, zaghaft an ein paar kleinen Stellschrauben zu drehen – ohne den dringend nötigen großen Wurf zu landen.

Fakt ist: Noch immer fehlt der Mut, von Wohnungswerbern nach nun sogar fünf Jahren Aufenthalt mit Hauptwohnsitz in Kufstein grundsätzliche Integrationsbemühungen oder bspw. Deutschkenntnisse einzufordern. Zudem bleibt der „gemeinnützige“ Wohnungsmarkt für Spitzenverdiener (Haushalte mit 2 / 3 / 4 Personen bis knapp 5.400 / 5.800 / 6.200 Euro netto pro Monat) sperrangelweit geöffnet, was so an jeder sozialen Treffsicherheit vorbeigeht. Währenddessen haben junge Menschen, die in Kufstein aufgewachsen sind, weiterhin kaum eine Chance auf leistbaren Wohnraum

in der Stadt und sind zur Flucht ins Umland gezwungen. All das ist nur ein kleiner Auszug ungelöster Probleme, die man – trotz konstruktiver Vorschläge – im Zuge dieser vermeintlichen Reform einfach stehen hat lassen.

Doch damit nicht genug: Auch der linkswoke Gender-Wahnsinn fand seinen Weg in die Richtlinie. Das betrifft nicht nur sprachliche Formulierungen, sondern reicht nun sogar bis zur wissenschaftsfeindlichen Leugnung biologischer Tatsachen. Antragsteller können künftig im Erhebungsbogen aus fünf (!) Geschlechtern wählen – ein ideologischer Wahnsinn, der an jeder Realität vorbeigeht. Wir Freiheitliche halten es für unfassbar, dass die Mehrheit des Gemeinderates bei diesen Entwicklungen tatenlos zustimmt und die Zeichen der Zeit nicht erkennt. Deshalb haben wir eine Website samt Petition ins Leben gerufen, um eine vernünftige Reform der Richtlinien einzufordern. Dort präsentieren wir nicht nur unsere Vorschläge, sondern geben auch der Kufsteiner Bevölkerung eine Stimme:

<https://kufstein.petition.tirol/wohnungsvergabe>

Schadensbegrenzung, auch wenn sie nicht zu verstehen ist!!!

Es häufen sich leider immer mehr für **die einen gewaltige** und für **den anderen unsinnige** Ideen bzw. Projekte im Gemeinderat, die durch knappe Abstimmungsergebnisse beschlossen werden. Ist ein solcher Beschluss vollzogen, nützt es nichts mehr, ewig gegen diesen zu wettern oder den Kopf in den Sand zu stecken. **Steckt** sozusagen **der Karren im Dreck**, werden wir ihn wohl oder übel **gemeinsam herausziehen** müssen, denn dazu sind wir Mandatare gewählt worden, und nicht, um uns gegenseitig zu befechten, gerichtlich anzuzeigen oder anonym über die Sozialen Medien und Presse zu vernadern. Ein **Hinweis in eigener Sache**: So schlimm wie jetzt war es in meiner langjährigen Tätigkeit als Gemeinderat noch nie! Deshalb ist schon ein Aufruf gestattet, in dem hingewiesen werden soll, dass es sich immer noch um **unser aller Steuer-geld** handelt, mit dem sorgfältig und bewusst

umgegangen werden muss. Daher ist es höchste Zeit, eigene Befindlichkeiten hintanzustellen – zum Wohle unserer Stadt und einer „normalen“ Gesprächskultur. Es ist doch sehr beschämend, wenn unter vorgehaltener Hand unser Gemeinderat als Kindergarten tituliert wird. Wir, die GKL, sind beileibe nicht mit allem einverstanden, z. B. Eigenjagd Kaisertal, möchten aber mit Niveau und vorrausschauendem Denken dazu beitragen, das Beste für Kufstein zu bewirken.

Dieser Beitrag soll nicht als Gejammer empfunden werden, sondern dazu führen, dass sich so mancher Mandatar selbst bei der Nase nimmt!

Im Sinne einer hoffentlich baldigen Besserung der jetzigen Situation

Ihre GKL mit Walter Thaler



WALTER THALER,
Fraktionsvorsitzender
der GKL, Referent
Sicherheitsausschuss,
walterthaler@
kufnet.at

Politische Einflussnahme auf das Hinweisgebersystem der Stadt

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner,

das Hinweisgebersystem der Stadt Kufstein soll echte Missstände im Rathaus aufdecken – nicht politische Gegner beschmutzen. Es gibt klare Regeln: Nur Hinweise, die unter das Hinweisgeberschutzgesetz (HSchG) fallen, dürfen intern weiterverfolgt werden. Doch genau das wurde in einem aktuellen Fall ignoriert:

Gegen mich wurde ein anonymer Hinweis abgegeben – ohne Beweise, ohne Substanz. Die interne Stelle stellte fest: Dieser Hinweis fällt nicht in den Geltungsbereich des HSchG und hätte nicht weiterverfolgt werden dürfen. Doch genau das geschah – **auf Wunsch des Bürgermeisters**.

Anstatt den Hinweis abzulegen, wurde er an den Ausschuss für Wirtschaft, Recht und Transparenz sowie an den gesamten Stadtrat weitergeleitet. Damit hatten plötzlich zahlreiche Personen Zugriff auf haltlose, unrichtige und völlig aus der Luft gegriffene Anschuldigungen. Während andere irrelevante Hinweise unbeachtet blieben,

wurde ausschließlich dieser weitergeleitet. **Warum?**

Die Sitzung dazu war nicht öffentlich. Die Bürgerinnen und Bürger hatten keine Möglichkeit, sich selbst ein Bild davon zu machen. Ich habe Fragen gestellt – keine wurde beantwortet. Ich habe verlangt, dass meine Fragen protokolliert werden – zunächst untersagt.

Das Ziel dieses Machtexzesses kann nur die Diffamierung des politischen Mitbewerbers sein. Dies ist ein brandgefährlicher Präzedenzfall. Wenn politische Einflussnahme auf ein neutrales System einmal beginnt, gibt es nur zwei Möglichkeiten: Man toleriert es – oder man stellt sich dagegen. Das Hinweisgebersystem muss wieder unabhängig werden und darf nicht politischer Willkür ausgesetzt sein!

Ich werde nicht zulassen, dass politisches Kalkül über rechtsstaatliche Grundsätze gestellt wird.

Herzliche Grüße,

Ihr Lukas Blunder mit Team der KBL



LUKAS BLUNDER,
BA MA,
Stadtrat,
Fraktionsvorsitzender
der MFG - Menschen
Freiheit Grundrechte,
lukas.blunder@
kufsteiner-
buergerliste.at



HIER der KBL beitreten und/oder unterstützen



THOMAS KRIMBACHER,
BE, Sportreferent,
Fraktionsvorsitzender
Wir Kufsteiner -
Volkspartei,
gr.krimbacher@
stadt.kufstein.at

Von Regionalbädern, Bäderstudien und Kindern, die auf dem Trockenen sitzen.

Medial haben die Bäderstudie des Landes Tirol und auch das geplante Regionalbad für den Bezirk Kufstein hohe Wellen geschlagen. Feucht waren diese Wellen jedoch nicht, eher trocken und auf Papier gedruckt. Die Pläne für ein gemeinsames Hallenbad wurden über Bord geworfen. Seit 15 Jahren unterrichte ich an der Mittelschule Kufstein und kann aus erster Hand berichten, dass zahlreiche Kinder Schwierigkeiten haben, sich über Wasser zu halten.

In den Sommermonaten ist unser Freischwimmbad bestens besucht und in vorbildlichem Zustand. Für Schulklassen sind die Möglichkeiten, im Sportunterricht schwimmen zu lernen, wetterabhängig und auf die Monate Mai und Juni sowie 2 Wochen im September begrenzt. **Wir brauchen Möglichkeiten, um ganzjährig Kindern schwimmen beibringen zu können.**

Um einen Beitrag für die Kufsteiner Bevölkerung zu leisten, schlagen wir vor, ein Indoor-**Lehrschwimmbecken** zu bauen. Lehrschwimmbecken sind kleine, kostengünstige Pools, die durch ihre geringe Wassertiefe und spezielle bauliche Gestaltung zum Erlernen des Schwimmens geeignet sind.

Übliche Abmessungen der Schwimmbecken starten bereits bei 8 x 5 Metern. Die Wassertiefe im Lehr- bzw. Nichtschwimmerbecken darf höchstens 1,35 m betragen. Vom Babyschwimmen bis hin zu Wasser- und Reha-Gymnastik könnte alles in diesem Becken angeboten werden und das bei jedem Wetter! Für alle Kinder in Kufstein sollen hier die Schul- und Kindergarten-Schwimmkurse stattfinden.

Die Stadt Kufstein könnte mit dem ersten Lehrschwimmbecken Tirols eine Vorreiterrolle einnehmen. Eventuell ergeben sich ideale Voraussetzungen bei zukünftig geplanten städtischen Projekten und Bauvorhaben. In den nächsten Schritten sollen die Kosten im Detail erhoben und Gespräche über Fördermöglichkeiten aus dem „Bädertopf“ des Landes Tirol geführt werden.

Wir können kein öffentliches Hallenbad zur Verfügung stellen, schon gar kein Regionalbad. Wir sehen aber eine große Chance für unsere Stadt und die Umlandgemeinden. Die Errichtung und speziell der Erhalt und die Betriebskosten wären überschaubar und würden unser Gemeindebudget nicht übermäßig belasten.



VICTORIA DA COSTA,
Gemeinderätin der
Kufsteiner Grünen,
Obfrau des Sozialaus-
schusses und Refe-
rentin für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQA+ und
Inklusion, victoria.
dacosta@gruene.at

Gemeinschaft fördern

Liebe Kufsteiner:innen, wo man derzeit in Europa auch hinsieht, der Ton wird rauer. Wir sehen mehr Diskriminierung, Spaltung und Ungerechtigkeit.

Daher ist es wichtiger denn je, ein Miteinander, das von Toleranz, Mitgefühl und gegenseitigem Respekt geprägt ist, zu leben.

Durch den Dialog fördern wir das Verständnis und den Respekt füreinander. Es verhindert die Spaltung und ermutigt kritisches Denken und sachlichen Austausch.

Eine Gesellschaft, in der Vielfalt als Stärke wahrgenommen wird, bedeutet, dass wir unterschiedliche Perspektiven, Hintergründe und Erfahrungen als bereichernd sehen.

Jeder Mensch verdient es, mit Würde und Respekt behandelt zu werden, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht.

Wenn jede:r einen kleinen Beitrag leistet, kann das Gesamtbild einer Stadt wie Kufstein noch lebenswerter und inklusiver werden.

Stadtwerke Magazin



DIE ZUKUNFT DES LADENS

Neue STWK e.mobility App kostenlos im Apple Store oder Google Play Store erhältlich. Mehr dazu auf Seite 12.

• **Frühjahrsreinigungsaktion 2025**

• Für ein sauberes Kufstein.

• **Lehrberufe mit Zukunft**

• Ausbildungsstart im September 2025.

• **Blauer Tropfen**

• Kufsteiner Trinkwasser mit Gütesiegel.

Inhalt

Stadtwerke Aktuell

4 Praxisnah & innovativ

Die Stadtwerke Kufstein setzen auf die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter*innen.

6 Energie-Sozialfonds für Kufstein

Der Energie-Sozialfonds ist eine Gemeinschaftsinitiative der Stadtgemeinde Kufstein und der Stadtwerke Kufstein. Er unterstützt Familien in Not.

Abfallwirtschaft

8 Organische Abfälle nachhaltig entsorgen

Bioabfallsäcke schonen die Umwelt und erleichtern die Entsorgung von organischen Abfällen.

9 Frühjahrsreinigungsaktion 2025

Am Samstag, dem 5. April 2025, findet die diesjährige Kufsteiner Frühjahrsreinigungsaktion statt.

e.mobility

10 Ausbau der Beecar-Flotte

Drei Renault R5 E-Tech und zwei VW ID.3 werden 2025 die Beecar-Flotte in Kufstein verstärken.

12 Die Zukunft des Ladens

Ab sofort ist die neue STWK e.mobility App kostenlos im Apple Store oder Google Play Store erhältlich.

ECK Elektroinstallation

14 Beleuchtung neu gedacht

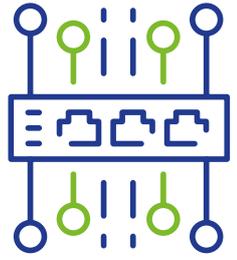
In Büros und Industriebetrieben ist eine optimal konzipierte Beleuchtung unerlässlich. Gesetzliche Vorschriften fordern passgenaue Lichtkonzepte.

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, Fischergries 2, 6330 Kufstein, Tel. 05372 6930, info@stwk.at, www.stwk.at, Firmenbuchnummer: 41696V, Firmenbuchgericht: LG Innsbruck, Auflage: 12.300 Stück **Kontakt zur Redaktion:** leitner.t@kufgem.at, 05372 6902-724

Grafik & Layout: O&K Kommunikation, Kufstein **Druck:** Aschenbrenner, Kufstein **Fotos:** Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, MeinBezirk, ARGE Umwelt Hygiene GmbH

Wir suchen dich und dein IT Know-how!



IT-Techniker*in / Projektentwickler*in im Telekommunikations- und Enterprise-Umfeld (m/w/d)

DEINE MISSION.

- Du spielst eine aktive Rolle bei der Implementierung von IT-Projekten und übernimmst zum Teil auch selbst die Projektleitung
- Du wartest, erweiterst und konfigurierst IT-Systeme einschließlich Linux- und Windows-Servern, Netzwerken und Software sowohl im Telekommunikations- als auch im Enterprise-Umfeld
- Du bearbeitest technische Anfragen unserer Kundinnen und Kunden, entwickelst maßgeschneiderte Lösungen und stehst den Support-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern mit deinem technischen Know-how zur Seite

DEINE VORTEILE.

- Neben spannenden Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekten engagierst du dich für die großen Zukunftsthemen IoT und KI
- Du erlebst Zusammenarbeit und Kommunikation auf Augenhöhe mit Du-Mentalität
- Du arbeitest in modernen Büros im Herzen von Kufstein mit idealer Verkehrsanbindung
- Du genießt Flexibilität durch Homeoffice sowie individuelle Arbeitszeitmodelle und profitierst von attraktiven Zusatzleistungen und einer leistungsgerechten Entlohnung

DEIN PROFIL.

- Du hast eine abgeschlossene IT-Ausbildung oder gleichwertige Berufserfahrung
- Du hast breite IT-Kenntnisse im Microsoft-Umfeld
- Du besitzt Expertise in den Bereichen Netzwerk, Firewall und Routing
- Du hast bereits Erfahrung in Linux-Umgebungen sowie in der Umsetzung von IT-Projekten gesammelt – das wäre noch ein Pluspunkt!

„Innovationen werden bei uns
gefordert, gefördert und gelebt.“

Weitere Details:



stwk.at/karriere

DU BIST BEREIT?

Schick uns deine Bewerbung noch heute an personal@stwk.at. Für weitere Informationen melde dich für ein persönliches Gespräch direkt bei mir:
Thomas Schwaiger unter +43 5372 6930 399

KufNet – Fernsehen, Internet, Telefon

16 Fit für den digitalen Alltag

Das Angebot der COmputeria KUFstein wird heuer um eine spannende Vortragsreihe erweitert.

Lehrlingsakademie

18 Erfolgreiche Lehrlinge

In der Berufsschule und bei Abschlussprüfungen erreichten die Lehrlinge im zweiten Halbjahr 2024 zahlreiche Auszeichnungen.

20 Lehrberufe mit Zukunft

Im September 2025 startet ein neues Ausbildungsjahr bei den Stadtwerken Kufstein.

Wasser

22 Genuss aus der Leitung

Die Stadtwerke Kufstein wurden erneut mit dem renommierten Gütesiegel „Blauer Tropfen“ ausgezeichnet.

Praxisnah &

Mitarbeiterentwicklung bei den Stadtwerken Kufstein

Die Stadtwerke Kufstein setzen auf kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Ein breit gefächertes Weiterbildungsprogramm stärkt den Aufbau von Fachwissen, bietet Einblicke in die vielfältigen Unternehmensbereiche und fördert persönliche Kompetenzen. Davon profitieren sowohl die Belegschaft als auch die Stadtwerke selbst.



innovativ

Wöchentliche Kurse bieten ein breites Themenspektrum wie IT-Fachwissen, Methodenkompetenz und soziale Fähigkeiten. Dabei wird sowohl Grundlagenwissen vermittelt als auch auf Fortgeschrittenenniveau vertieft. Die Kurse finden als Präsenzveranstaltung, virtuell oder als E-Learning statt.

Informationsveranstaltungen, insbesondere für neue Mitarbeitende, erleichtern den Einstieg ins Unternehmen. Abteilungsvorstellungen bieten wertvolle Orientierung und Einblicke in die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen.

Externe Workshops runden das Programm ab. Im Fokus stehen Themen wie Kommunikationstraining und Persönlichkeitsentwicklung sowie aktuelle Trends wie etwa der Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Übersichtliche Darstellung

Ein eigenes Portal bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Überblick über das aktuelle Kursprogramm, absolvierte Schulungen und einen Entwicklungsindex, der den individuellen Fortschritt aufzeigt.



Spannende Einblicke in den Abwasserverband bei der Besichtigung der Kläranlage.



Recyclinghofleiter Manfred Zöttl stellt die Abfallwirtschaft vor.



Möchten auch Sie Teil der Stadtwerke Kufstein werden?

Informieren Sie sich gerne über die aktuellen Stellenangebote und bewerben Sie sich!





Energie- Sozialfonds für Kufstein

Unterstützung für Familien in Not

Die aktuelle Teuerung sowie die hohen Energiepreise belasten zahlreiche Familien. Um Betroffenen gezielt zu helfen, startete im Jänner 2025 der neue Energie-Sozialfonds Kufstein. Dieser Fonds soll Kufsteiner Bürgerinnen und Bürger in finanzieller Not mit Energiegutscheinen im Wert von 100 bis zu 300 Euro entlasten.

Wer steht dahinter?

Der Energie-Sozialfonds ist eine Gemeinschaftsinitiative der Stadtgemeinde Kufstein und der Stadtwerke Kufstein. Insgesamt stehen Fördermittel in Höhe von 30.000 Euro zur Verfügung, die gezielt an bedürftige Bürgerinnen und Bürger verteilt werden. „Gerade in schwierigen Zeiten ist Solidarität besonders wichtig. Mit dem Energie-Sozialfonds wollen wir sicherstellen, dass Hilfe dort ankommt, wo sie dringend benötigt wird“, erklärt Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabel.

So funktioniert die Unterstützung

Die Energiegutscheine können von allen Stromkundinnen und Stromkunden der Stadtwerke Kufstein in Anspruch genommen werden. Die Vergabe erfolgt in Zusammenarbeit mit Kufsteiner Sozialeinrichtungen, die die Bedürftigkeit der Antragstellerinnen und Antragsteller prüfen und anschließend die Gutscheine vergeben.

Betroffene können die Gutscheine bei den Stadtwerken einlösen. Der Betrag wird direkt auf das Stromkonto gutgeschrieben – damit soll eine sofortige und spürbare Entlastung ermöglicht werden.

Folgende Sozialeinrichtungen sind für die Vergabe der Gutscheine zuständig:

- Caritas
- DOWAS – Sozialberatungsstelle Kufstein
- Evita – Frauen- und Mädchenberatungsstelle Kufstein
- Gemeinsam Helfen Kufstein
- Sozial- und Gesundheitssprengel Kufstein

Ein gemeinsames Zeichen für Solidarität

„Unser Ziel ist es, Menschen in der Region, die dringend Unterstützung benötigen, gezielt und unbürokratisch zu entlasten. Wir freuen uns, Teil dieses wichtigen Projektes zu sein“, erklären die Geschäftsführer der Stadtwerke Kufstein Daniel Gruber und Wolfgang Gschwentner. Dieses Sozialprojekt zeigt eindrucksvoll, wie durch die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen und sozialen Organisationen direkte und unkomplizierte Hilfe möglich wird.

Gemeinsam für ein sozial starkes Kufstein!

Organische Abfälle nachhaltig entsorgen

Jetzt auf Bioabfallsäcke umsteigen

Wie sammelt man Biomüll am besten? Plastiksäcke dürfen keinesfalls verwendet werden, da sie nicht biologisch abbaubar sind und die Kompostierung erheblich stören. Die Stadtwerke Kufstein empfehlen die Verwendung von Bioabfallsäcken.

Die aus speziell beschichtetem Papier hergestellten Bioabfallsäcke sind nicht nur nass- und reißfest, sondern auch zu 100 % biologisch abbaubar. In Kompostieranlagen verrotten sie vollständig und schneller als die bekannten Maisstärkesäcke – ganz ohne schädliches Mikroplastik. Bioabfallsäcke schonen die Umwelt und erleichtern die Entsorgung von organischen Abfällen in der Biotonne oder auf dem Kompost.



Verfügbarkeit und Preis

Die 10-Liter-Bioabfallsäcke sind sowohl in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein als auch am Recyclinghof Kufstein zum Preis von 1,80 Euro pro Zehnerpack erhältlich.

Für weitere Informationen steht das Team des Kufsteiner Recyclinghofs gerne zur Verfügung.



Nicht vergessen:

Seit dem 1. Jänner 2025 ist der Gelbe Sack die zentrale Sammelstelle für Kunststoff- und Metallverpackungen.

Frühjahrs- reinigungss- aktion 2025

Für ein sauberes Kufstein

Am Samstag, dem 5. April 2025, ist es wieder so weit: Die Kufsteiner Frühjahrsreinigungsaktion geht in die 31. Runde! Vereine, Familien und engagierte Einzelpersonen ziehen los, um unsere Festungsstadt von achtlos weggeworfenem Müll zu befreien.

Eine Aktion mit großer Wirkung

Die Frühjahrsreinigungsaktion bringt gleich mehrere Vorteile mit sich: Sie verschönert das Kufsteiner Stadtbild, fördert das Umweltbewusstsein und schützt unsere Natur sowie Tierwelt. Recyclinghofleiter Manfred Zöttl zeigt sich begeistert: „Jedes Jahr melden sich zahlreiche Helferinnen und Helfer. Es ist großartig zu sehen, wie viele Menschen sich für Kufstein engagieren!“

Der Erfolg gibt der Aktion recht: „Im vergangenen Jahr haben die Freiwilligen beeindruckende 3,5 Tonnen illegal entsorgten Müll gesammelt. Das zeigt, wie notwendig diese Aktion ist“, betont Zöttl.

Jetzt anmelden

Einfach per E-Mail an aicher@stwk.at oder auf www.stwk.at/reinigung zur Frühjahrsreinigungsaktion 2025 anmelden und gemeinsam die Natur vor achtlos weggeworfenem Müll befreien. Vielen Dank an alle Teilnehmenden!



”

„Jedes Jahr melden sich zahlreiche Helferinnen und Helfer. Es ist großartig zu sehen, wie viele Menschen sich für Kufstein engagieren!“

Manfred Zöttl, Recyclinghofleiter Kufstein



Rahmendetails

- Treffpunkt zwischen 7:00 und 10:30 Uhr bei den Stadtwerken Kufstein
- Abholung von Müllsäcken, Handschuhen, Zangen & einer kleinen Stärkung
- Als kleines Dankeschön gibt es einen Essensgutschein

”

Unsere Flotte wächst weiter. Diese Modelle steigern den Komfort und die Nachhaltigkeit des E-Carsharings in Kufstein.“

Thomas Lins, Beecar-Team



Ausbau der Beecar-Flotte

Renault 5 E-Tech und VW ID.3 erweitern den Fuhrpark

Drei Renault R5 E-Tech und zwei VW ID.3 verstärken die Beecar-Flotte in Kufstein. Damit reagiert das Carsharing-Angebot auf die steigende Nachfrage und den Bedarf an leistungsstarken und nachhaltigen Elektrofahrzeugen.

Renault R5 E-Tech ersetzt Renault Zoe

Im Februar 2025 wurden zwei Renault Zoe - Standort Kindergarten Sparchen (KU-BEE8) und Zeller Kirche (KU-BEE9) - durch den neuen Renault R5 E-Tech ersetzt. Im Juni erfolgt der Austausch am Standort Fachhochschule Kufstein.

Mit einer Reichweite von bis zu 410 Kilometern und einer Schnellladefunktion, die den Akku in kürzester Zeit von 15 auf 80 Prozent bringt, bietet der Renault R5 E-Tech maximale Flexibilität. Trotz seiner kompakten Größe überzeugt er mit Platz für fünf Personen und einem Kofferraumvolumen von 326 Litern - ideal für Einkäufe, Gepäck oder spontane Roadtrips.

VW ID.3 verstärkt das Angebot

Zwei neue VW ID.3 werden die Flotte in den nächsten Monaten ergänzen. Ein Standort entsteht bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein, ein weiterer ID.3 entlastet die Innenstadt und wird

in der Tiefgarage Marktgasse stationiert. Der VW ID.3 bietet Platz für fünf Personen, hat eine Reichweite von bis zu 387 Kilometern und 170 PS. Als Nachfolger des Nissan Leaf punktet er mit mehr Platz und Flexibilität.

Anpassungen für mehr Komfort

Mit der Integration dieser Modelle setzt Beecar auf mehr Komfort und höhere Kapazitäten. Zusätzliche Standorte machen das E-Carsharing in Kufstein noch attraktiver und nachhaltiger. Ein wichtiger Schritt in Richtung moderner regionaler Mobilität!



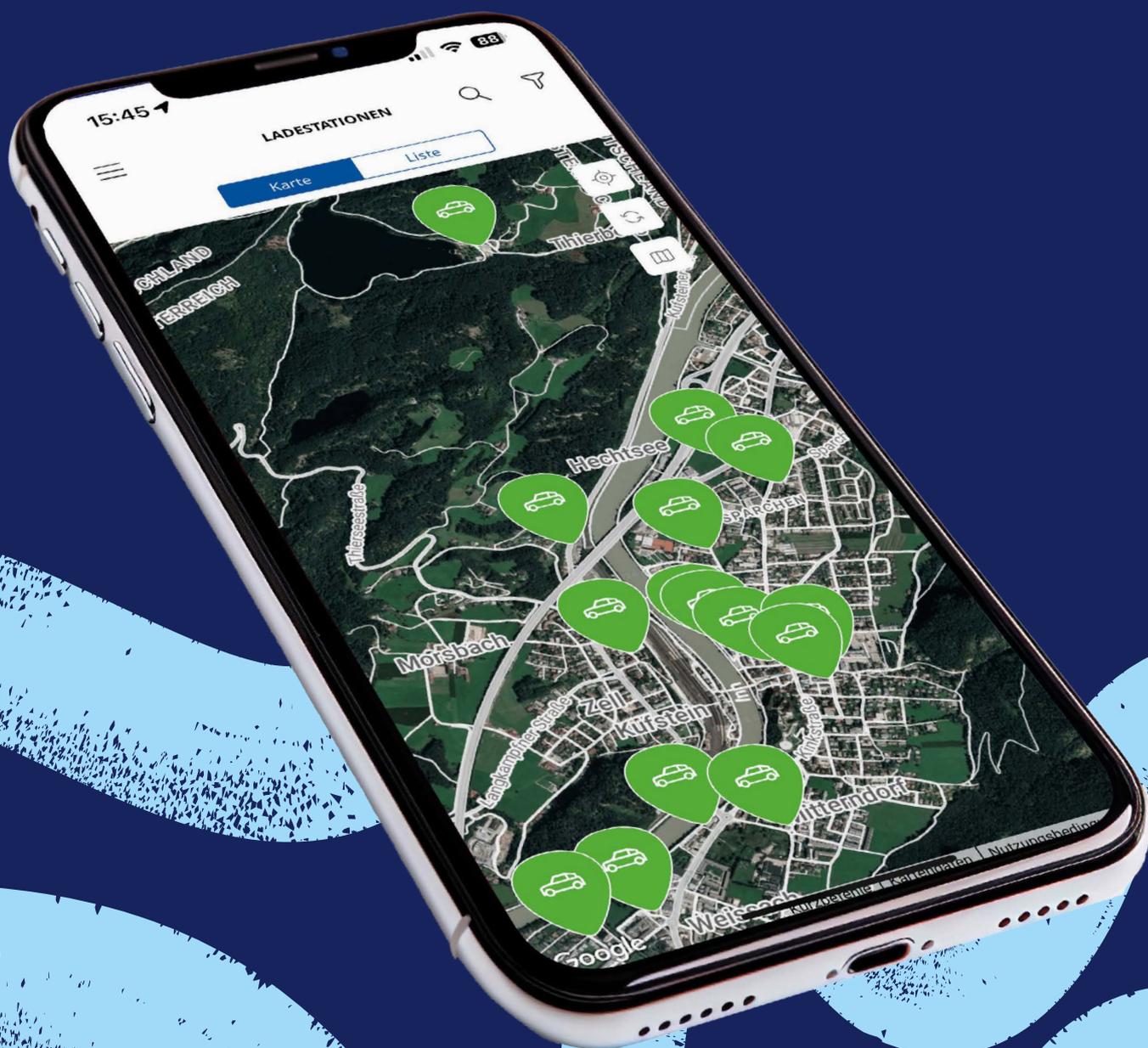
Für weitere Informationen

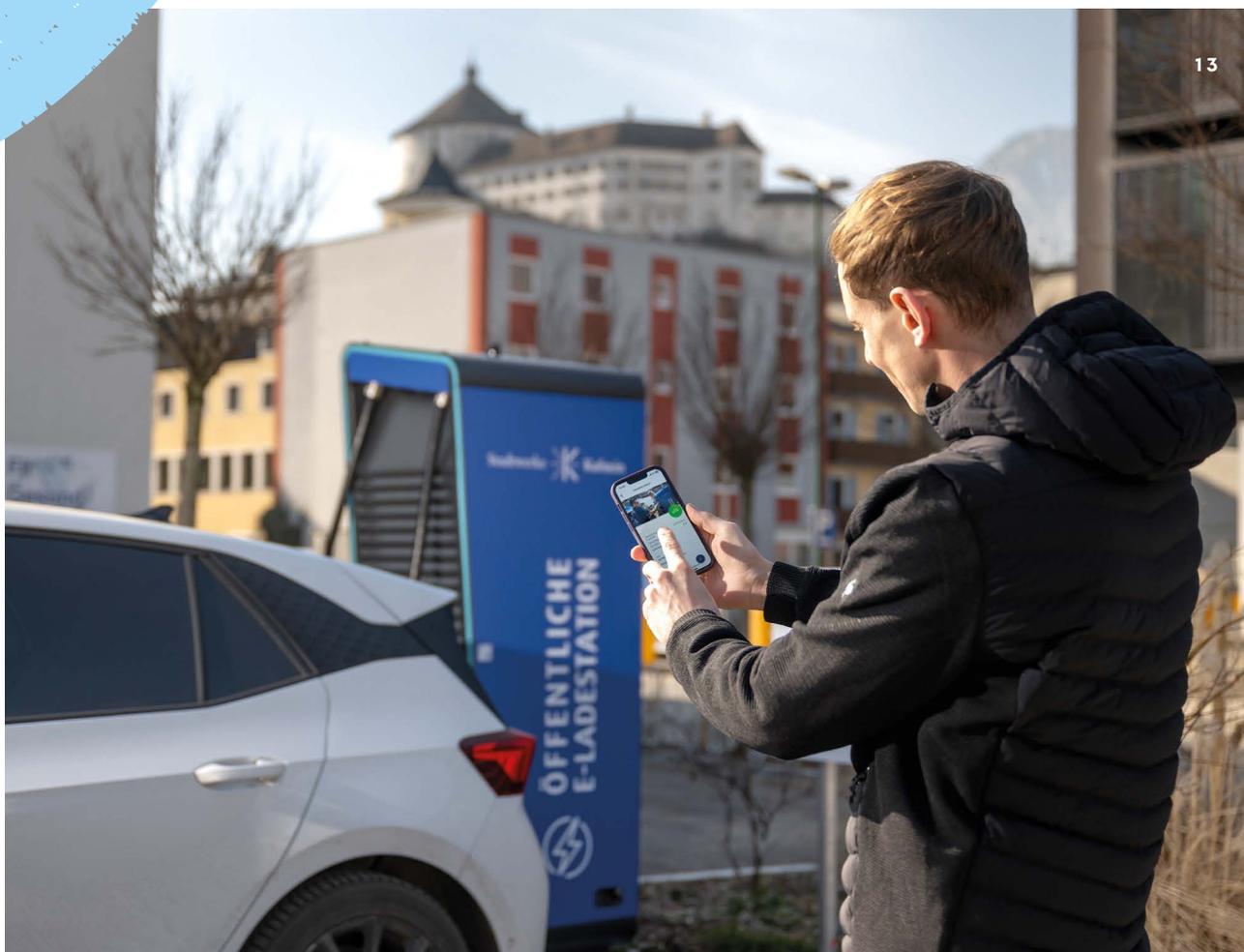
und Fragen steht Ihnen das Beecar-Team unter info@beecar.at gerne zur Verfügung.

Die Zukunft des Ladens

STWK e.mobility App jetzt kostenlos verfügbar

Ab sofort ist die neue STWK e.mobility App kostenlos im Apple Store oder Google Play Store erhältlich. Mit dieser innovativen Lösung wird das Laden von Elektrofahrzeugen komfortabler und effizienter.





Das bietet die neue App:

- **Standortsuche leicht gemacht:**
Alle Ladestationen per Umkreissuche auf der Karte oder in der Listenansicht.
- **Einfaches Laden:**
Ladevorgänge können direkt über die App gestartet werden.
- **Kostentransparenz:**
Alle Kosten stets im Blick.
- **Abrechnung & Historie:**
Rechnungen und abgeschlossene Ladevorgänge sind nachträglich abrufbar.
- **Flexibilität:**
Vertragsdaten können direkt in der App geändert werden.
- **Immer in Bewegung:**
Informationen über den Ausbau des Ladenetzes.

So funktioniert's:

- 1 App herunterladen**
Erhältlich für iOS und Android.
- 2 Registrieren**
Mit der bei den Stadtwerken hinterlegten E-Mail-Adresse anmelden.
- 3 Neu dabei?**
Einfach kostenlos registrieren und loslegen.

 App Store



 Google Play



Fragen?

Das e.mobility-Team der Stadtwerke Kufstein steht Ihnen unter e.mobility@stwk.at oder 05372 6930 455 gerne zur Verfügung.

Hier geht es zur kostenlose App für Ihr Smartphone.





Beleuchtung neu gedacht

Lichtkonzepte für Gewerbe & Industrie

Licht hat die Wirkung, Arbeitsumgebungen zu optimieren und Atmosphären zu schaffen. In Büros und Industriebetrieben ist eine optimal konzipierte Beleuchtung besonders wichtig, denn hier gelten gesetzliche Vorschriften.

Individuelle Lichtplanung

Jede Arbeitsumgebung stellt andere Anforderungen an die Beleuchtung. Deshalb gibt es maßgeschneiderte Beleuchtungskonzepte für Büros, Produktions- und Lagerhallen. Optimale Beleuchtungsstärke, Lichtverteilung und Blendungsbegrenzung werden berücksichtigt, um gesetzliche Vorgaben zu erfüllen und ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen. Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung ist oft ein überfälliger Schritt. Sie reduziert die Augenbelastung, kann die Genauigkeit verbes-

sern, beseitigt Blendung sowie Schatten und senkt den Stromverbrauch. Ist ein kompletter Austausch der Beleuchtung schwierig oder nicht sinnvoll (zum Beispiel vorhandene Deckenausschnitte, spezielle Deckenkonstruktionen), können auch bestehende Leuchten auf LED umgerüstet werden.

Warum jetzt auf LED umstellen?

Leuchtstofflampen dürfen seit August 2023 nicht mehr produziert werden. Restbestände sind noch im Handel erhältlich, aber voraussichtlich bald vergriffen. Daher ist eine frühzeitige Umrüstung empfehlenswert.

LEDs bieten viele Vorteile:

- Energieeinsparung: bis zu 70 % weniger Stromverbrauch
- längere Lebensdauer: weniger Wartungsaufwand
- bessere Lichtqualität: gleichmäßige Ausleuchtung und individuelle Steuerung

Für Unternehmen gibt es zudem attraktive Förderprogramme, die den Umstieg auf moderne LED-Technik unterstützen.

Rundum-Service

Von der ersten Beratung über die Planung bis hin zur fachgerechten Montage: Die Fachleute von ECK Elektroinstallation begleiten jeden Schritt und unterstützen bei der Auswahl der passenden Lichtlösungen. Ob für eine helle konzentrationsfördernde Bürobeleuchtung oder ein blendfreies Lichtkonzept für industrielle Fertigungsprozesse: stets effizient, nachhaltig und mit höchster Fachkompetenz.

Seit Anfang des Jahres ist das Elektro Center Kufstein das einzige Expert Elektrofachgeschäft in Kufstein.

Als exklusiver Partner bieten wir Ihnen die optimale Kombination aus Fachhandel, persönlicher Beratung und großer Produktauswahl.

Öffnungszeiten

- Montag bis Donnerstag: 7:00–12:00 und 13:00–17:30 Uhr
- Freitag: 7:00–16:00 Uhr



Elektro Center Kufstein

Fischergries 2 | 6330 Kufstein
05372 6930 555 | eck@stwk.at | www.eck.at



DU SUCHST SPANNUNG IM JOB?

Für ECK Elektroinstallation
suchen wir eine/n:

Elektrotechniker*in (m/w/d)

Es gilt der Kollektivvertrag für das Metallgewerbe. Die Einstufung erfolgt entsprechend der Berufserfahrung und Qualifikation.
Datenschutzinformationen für Bewerberinnen und Bewerber: www.stwk.at/datenschutz-bewerber



ECK
ELEKTRO
INSTALLATION

EIN BEREICH DER STADTWERKE KUFSTEIN

BIST DU BEREIT?

Dann melde dich noch heute per E-Mail:
personal@stwk.at

ECK Elektroinstallation
Fischergries 2 | 6330 Kufstein
05372 6930 317 | eck@stwk.at

www.eck.at

Fit für den digitalen Alltag

**Neue Vortragsreihe in der
COMPUTERIA KUFSTEIN**

Für Menschen, die wenig Berührungspunkte mit neuen Technologien haben, kann der Umgang damit eine Herausforderung darstellen. Genau hier setzt die COMPUTERIA KUFSTEIN an: Seit Herbst 2013 unterstützt das von den Stadtwerken Kufstein und weiteren Partnern geförderte Herzensprojekt Interessierte auf ihrem Weg in die digitale Selbstständigkeit, nun auch mit einer neuen Vortragsreihe.





Lernen in ungezwungener Atmosphäre

Jeden Dienstag und Donnerstag öffnet die COmputeria Kufstein im Altenwohnheim Innpark ihre Türen. Ob PC, Laptop, Tablet oder Smartphone – das ehrenamtliche Team hilft den Besucherinnen und Besuchern mit viel Geduld und individueller Betreuung. Wer keine eigenen Geräte hat, kann Schulungshardware nutzen. Diese wird von KufNet zur Verfügung gestellt.

Kompetente Betreuung

Getragen wird das Projekt nicht nur von der Begeisterung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern auch vom engagierten Team der Stadtwerke Kufstein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von KufNet stehen jeden letzten Dienstag im Monat persönlich für technische Fragen zur Verfügung. „Wir möchten nicht nur älteren Menschen, sondern Interessierten jeden Alters den Weg in die digitale Selbstständigkeit ebnen. Deshalb sorgt KufNet für die technische Ausstattung und unterstützt bei der Betreuung des Projekts“, erklärt Thomas Schwaiger, Mitarbeiter von KufNet und Teamleiter der COmputeria Kufstein.

Neu: Kostenlose Vortragsreihe

Im heurigen Jahr wird das Angebot der COmputeria durch eine spannende Vortragsreihe zu verschiedenen digitalen Themen ergänzt. Vom Umgang mit digitalen Fahrplänen über künstliche Intelligenz bis hin zu Online-Banking ist für jede und jeden etwas dabei.

Die Kurse finden jeden ersten Dienstag im Monat jeweils um 14:30 Uhr statt und sind kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Programmübersicht:

01.04.2025	Digitale Fahrpläne und Tickets Öffentliche Verkehrsmittel einfach nutzen
06.05.2025	Cloud-Dienste: Daten sicher speichern und teilen
03.06.2025	Einführung: Was ist künstliche Intelligenz?
07.10.2025	Fotobuch erstellen
04.11.2025	Online-Einkäufe und Bankgeschäfte sicher durchführen
02.12.2025	Gehirntraining am Computer – Fit und aktiv bleiben

Wo befindet sich die COmputeria Kufstein?

Die COmputeria befindet sich im 1. Stock des Wohnheimes Innpark, Salurner Straße 38b, Kufstein.

- **Öffnungszeiten**
 Dienstag: 14:30–16:30 Uhr (ohne Anmeldung)
 Donnerstag: 9:00–11:00 Uhr (Anmeldung erforderlich)
- **Kontakt**
 Tel.: 05372 6930 510 | E-Mail: info@computeria-kufstein.at
 Website: www.computeria-kufstein.at



Einen Einblick in die Arbeit der COmputeria erhalten Sie in diesem Video.





Piero Lang und Simon Hannemann mit Vertreter*innen der Stadtwerke Kufstein



Daniel Kölli, Fabian Bodner und René Stanek mit der Geschäftsleitung und den Ausbilder*innen von Kufgem



Benedikt Juffinger mit den Ausbilder*innen der Stadtwerke Kufstein



Fabian Leimgruber, Leonie Kühlechner, Thomas Haselwanter (am Smartboard) und Alexander Kircher von Kufgem



Elias Exenberger mit der Geschäftsleitung und den Ausbilder*innen der Stadtwerke

Erfolgreiche Lehrlinge

Die Lehrlinge der Stadtwerke Kufstein und Kufgem können stolz auf sich sein!

In der Berufsschule und bei Abschlussprüfungen stellten die Lehrlinge im zweiten Halbjahr 2024 ihr Wissen und Können unter Beweis und erreichten dabei zahlreiche Auszeichnungen.

September 2024

Fabian Bodner

- Lehrberuf Informationstechnologie
- Lehrabschlussprüfung bestanden

Elias Exenberger

- Lehrberuf Elektrotechnik
- Lehrabschlussprüfung bestanden

Daniel Kölli

- Lehrberuf Informationstechnologie
- Lehrabschlussprüfung bestanden

René Staneck

- Lehrberuf Informationstechnologie
- Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Oktober 2024

Verleihung der Goldenen Leistungsabzeichen beim Lehrlingswettbewerb an:

- Simon Hannemann, Lehrberuf Elektrotechnik
- Piero Lang, Lehrberuf Elektrotechnik
- Marcel Lorenzen, Lehrberuf Elektrotechnik

November 2024

Thomas Haselwanter

- Lehrberuf EDV-Kaufmann
- 2. Klasse bestanden

Benedikt Juffinger

- Lehrberuf Informationstechnologie
- Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Alexander Kircher:

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 3. Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden

Leonie Kühlechner

- Lehrberuf EDV-Kauffrau
- 2. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Piero Lang

- Lehrberuf Elektrotechnik
- 4. Klasse mit gutem Erfolg bestanden
- KNX-Zertifizierung

Fabian Leimgruber

- Lehrberuf Informationstechnologie
- 2. Klasse mit gutem Erfolg bestanden

Lehrberufe mit Zukunft

Ausbildung bei den Stadtwerken Kufstein

Im September 2025 startet bei den Stadtwerken Kufstein wieder ein neues Ausbildungsjahr. Von Elektrotechnik über Informationstechnologie bis zu kaufmännischen Berufen – Jugendliche arbeiten hier an wichtigen Zukunftsthemen wie Energiewende und digitale Vernetzung.



Die Stadtwerke Kufstein sind mehr als ein Versorger für Strom, Wasser und Internet. Als langjähriger Lehrbetrieb haben sie vielen jungen Menschen den Weg zu Fach- und Führungspositionen geebnet. Erfolge bei Lehrlingswettbewerben und Berufsschulleistungen bestätigen die hohe Qualität der Ausbildung. Diese wird auch offiziell gewürdigt: Die Stadtwerke Kufstein sind vom Land Tirol als ausgezeichnete Lehrbetrieb und vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort als staatlich anerkannter Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet.

Die Lehrlingsakademie: Ausbildung am Puls der Zeit

Die Ausbildung bei den Stadtwerken ermöglicht es, aktiv an Zukunftsthemen wie der Energiewende und dem Breitbandausbau mitzuwirken. Lehrlinge erhalten eine fundierte Ausbildung, die sowohl fachliches Know-how als auch persönliche Entwicklung fördert – unterstützt durch die Lehrlingsakademie in Zusammenarbeit mit Kufgem. Zusatzmodule, soziale Kompetenzen und Berufsschulunterricht werden von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern im Labor und der Werkstatt vermittelt.

Vielfältige Berufsmöglichkeiten

Elektrotechnik: Elektrotechnikerinnen und -techniker planen, montieren und warten elektrische Anlagen in Industrie, Haushalten und Gewerbe. Mit Spezialisierungen in Gebäude- und Energietechnik treiben sie nachhaltige Lösungen voran, installieren Photovoltaikanlagen und stellen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge bereit.

Elektronik: Im Bereich Kommunikationselektronik arbeiten die Fachkräfte von KufNet an Funk- und Mobilfunkanlagen, Antennen- und Satellitensystemen sowie modernster Netzwerktechnik. Sie stellen Fernseh- und Internetanschlüsse her und versorgen die Region mit ultraschnellem Internet.

Informationstechnologie: IT-Fachkräfte installieren und warten Netzwerke, PCs und Server und legen dabei großen Wert auf IT-Sicherheit. Bei den Stadtwerken ist diese Ausbildung sehr abwechslungsreich, da die Lehrlinge sowohl die interne IT als auch die Arbeit bei KufNet und der IT-Tochterfirma Kufgem kennenlernen.

Einzelhandelskauffrau/-mann (Elektro): Einzelhandelskaufleute beraten die Kundschaft im Elektro Center Kufstein bei der Auswahl und Inbetriebnahme von Elektroprodukten, gestalten Verkaufsflächen und sorgen für moderne Präsentation. Sie sind für Verkauf, Kassenführung und Lagerverwaltung zuständig.

Bürokauffrau/-mann: Sie sorgen für den reibungslosen Ablauf der administrativen Prozesse und kümmern sich um Aufgaben wie Schriftverkehr, Buchhaltung, Auftragsplanung und Datenorganisation. Sie koordinieren Termine, planen Veranstaltungen und legen Wert auf Kundenorientierung, Teamarbeit und Qualitätsmanagement.

Sicherer Beruf mit Sinn

Eine Ausbildung bei den Stadtwerken Kufstein garantiert einen sicheren Arbeitsplatz und die Möglichkeit, einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Die Versorgung der Bevölkerung mit Energie, Breitband-Internet, Wärme, Wasser, Abwasser- und die Müllentsorgung liegt in den Händen der Mitarbeitenden – ein sinnstiftendes Berufsfeld mit langfristiger Perspektive.



LEHRLINGS AKADEMIE

STADTWERKE KUFSTEIN & KUFGEM

Interesse geweckt?

Anmeldung für die Schnuppertage bis zum
31. März 2025

Kontakt

Stephanie Winkler
Tel.: 05372 6930 307 | Mail: karriere@lehrling.tirol
Instagram: @lehrling.tirol



*Hier geht es
zur Website.*





Verleihung Blauer Tropfen 2024 für die Trinkwasserversorgung Kufstein. Dr. Bernd Jenewein (Umwelt-Hygiene GmbH), Reinhard Senfter (Bereichsleiter Wasserversorgung, Stadtwerke Kufstein), Landesrätin Dr. Cornelia Hagele

Streng kontrollierte Qualität

Das Kufsteiner Trinkwasser wird nach strengen gesetzlichen Vorgaben kontrolliert. Regelmäßig analysiert ein Labor Wasserproben auf mikrobiologische und chemische Parameter. Zusätzlich führen unabhängige Sachverständige jährlich eine umfassende Überprüfung aller wesentlichen Anlagenteile durch. Nur wer diese hohen Anforderungen erfüllt, erhält das Gütesiegel „Blauer Tropfen“.

Mineralstoffreich und von Natur aus rein

Das Kufsteiner Trinkwasser zeichnet sich durch ein natürliches Gleichgewicht an wichtigen Mineralstoffen aus. Mit einem Kalziumgehalt zwischen 33,1 und 42,6 mg/l und einem Magnesiumgehalt von 5,9 bis 13,4 mg/l liefert es wertvolle Nährstoffe für den Körper. Gleichzeitig liegt der Nitratgehalt mit nur 3,3 bis 4 mg/l deutlich unter dem gesetzlichen Grenzwert von 50 mg/l.

Nachhaltige Wasserversorgung für heute und morgen

Die Stadtwerke Kufstein legen großen Wert auf eine nachhaltige Wasserversorgung. Die Quellgebiete sind streng geschützt, um die natürliche Qualität des Trinkwassers zu bewahren. Moderne Technik und ein verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser stellen sicher, dass auch zukünftige Generationen von diesem wertvollen Gut profitieren können.

Zertifizierte Qualität

Reinhard Senfter, Bereichsleiter der Wasserversorgung, betont: „Die Auszeichnung mit dem ‚Blauen Tropfen‘ spiegelt das Engagement unseres Teams wider. Wir arbeiten kontinuierlich daran, den hohen Standard des Kufsteiner Trinkwassers zu sichern und weiterzuentwickeln.“



Mehr Details zur Trinkwasserqualität und die vollständigen Analyseberichte finden Sie auf www.stwk.at/wasser.



Hier geht es zur Website.

Klartext

Fachwissen auf den Punkt gebracht

E-Autos laden

1 Was sind AC- und DC-Ladestationen?

AC-Ladestationen

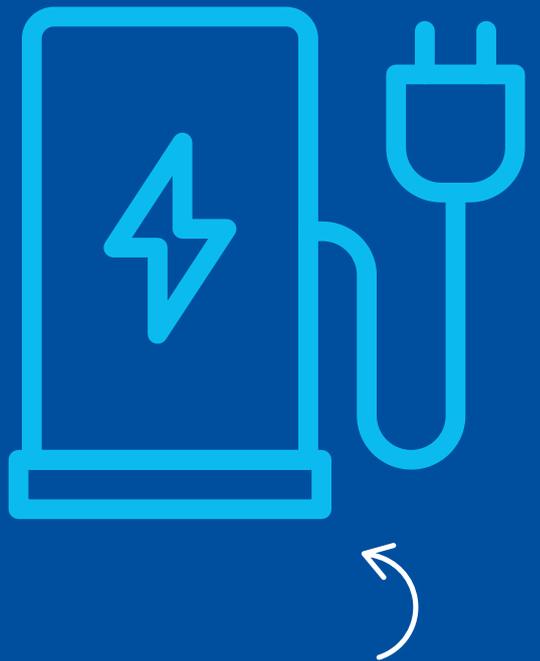
AC steht für „Alternating Current“ (Wechselstrom) und ist die am weitesten verbreitete Ladeoption für Elektrofahrzeuge. Wechselstrom bedeutet, dass der Stromfluss seine Richtung 100-mal pro Sekunde ändert. Die moderate Ladegeschwindigkeit schont die Fahrzeugbatterie und erhöht deren Lebensdauer. Mit einer Ladeleistung von 3,7 bis 22 kW eignen sich AC-Ladestationen besonders für Ladevorgänge bei längeren Standzeiten, zum Beispiel zu Hause für das private E-Auto.

DC-Schnellladestationen

DC steht für „Direct Current“ (Gleichstrom). Im Gegensatz zu Wechselstrom fließt Gleichstrom konstant in eine Richtung und ist daher effizienter für die direkte Ladung der Fahrzeugbatterie. Diese sogenannten Schnelllader liefern Ladeleistungen zwischen 50 und 400 kW und können ein Elektroauto in kürzester Zeit aufladen, zum Beispiel bei Tankstellen auf der Autobahn oder auf Supermarkt-Parkplätzen.

3 Wie wird bezahlt und aufgeladen?

An E-Ladestationen erfolgt die Bezahlung in der Regel per App, RFID-Karte, Kredit- oder EC-Karte, aber auch kontaktlos, zum Beispiel per QR-Code. Der Ladevorgang beginnt, indem das Fahrzeug angeschlossen, die Station mit der gewünschten Methode autorisiert und der Ladevorgang aktiviert wird.



2 Wird ein eigenes Ladekabel gebraucht?

Dies hängt von der Ladestation ab. AC-Ladestationen benötigen in der Regel ein eigenes Typ-2-Kabel, das beim Fahrzeugkauf meist mitgeliefert wird. DC-Ladestationen haben fest integrierte Kabel.



Wollen Sie mehr zum Thema E-Mobilität erfahren?
Hier geht es zur Website.

IMMOBILIENVERKAUF MIT HANDSCHLAGQUALITÄT

Ihr professioneller Immobilienmakler in Tirol

Ehrlich. Kompetent. Persönlich.

„Ich finde den besten Käufer für Ihr Zuhause!“

Mario Tribus

+43 664 525 22 94

tribus@tiroler-immobilien.at

www.tiroler-immobilien.at



TIROLER
IMMOBILIEN



#HES3

hes3.at

IHRE IMMOBILIE IN BESTEN HÄNDEN

Tiroler Immobilien Hausverwaltung

Dorf 31, 6210 Wiesing

+43 5372 220 80 - 300

hausverwaltung@tiroler-immobilien.at

www.tiroler-immobilien.at



Part of
WertReal
GROUP

Haus der rechten Werte



Das
PLUS
zählt!

Raiffeisen Bezirksbank
Kufstein



Foto: Fotostudio Greiter

RAIFFEISEN IMMOBILIEN. IHR SCHLÜSSEL ZUM IMMOBILIENMARKT.

DI (FH) STEFAN ESTERHAMMER, LEITER IMMOBILIEN
IN DER RAIFFEISEN BEZIRKSBANK KUFSTEIN, BIETET
FULL-SERVICE GARANTIE, WENN ES UM DEN KAUF
ODER VERKAUF IHRER IMMOBILIE GEHT.



WIR MACHT'S MÖGLICH.

rbk.at/immobilien